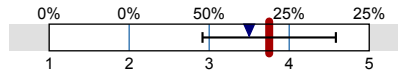


## Legende

Fragetext

Linker Pol

Rechter Pol

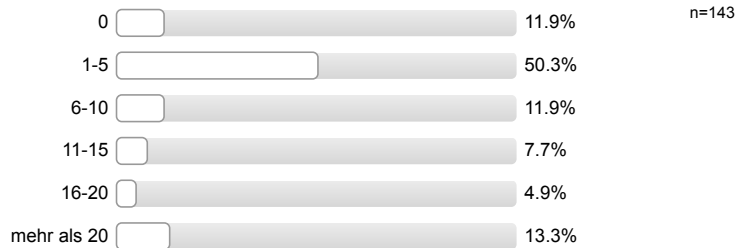


n=Anzahl  
 mw=Mittelwert  
 md=Median  
 s=Std.-Abw.  
 E.=Enthaltung

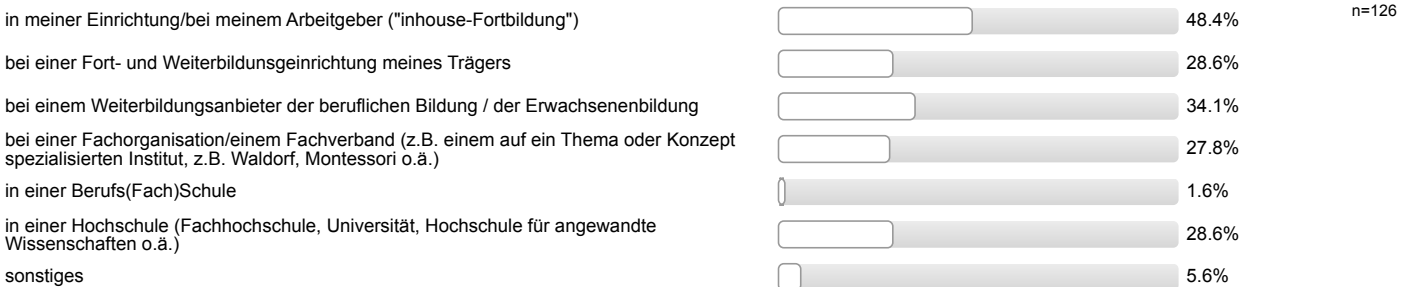
### Ihre Weiterbildungserfahrungen

Im Folgenden geht es um Ihre Weiterbildungserfahrungen. **Weiterbildungen sind Schulungen, die für Ihre berufliche Tätigkeit relevant sind.** Bitte beziehen Sie in Ihre Antworten nur solche Fort- und Weiterbildungen ein, die **mindestens einen Tag (= mind. 7 Stunden Seminarzeit)** umfassten. Sollten Sie mehrere Weiterbildungen besucht haben, dann addieren Sie diese bitte (z.B. Besuch einer 2,5-tägigen Veranstaltung, einer fünftägigen Bildungswoche und eines 1,5-tägigen Seminars = 9 Tage).

An wie vielen berufsbezogenen Fort- und Weiterbildungstagen haben Sie in den letzten 24 Monaten teilgenommen?



Wo fanden die Fort- und Weiterbildungen statt? Sie können mehrere Antworten auswählen



Wenn Sie an einer Fort- und Weiterbildung in einer "sonstigen" Institution teilgenommen haben - welche war das?

- E-Learning Fortbildung von der Uni Ulm
- Ein Weiterbildungsangebot bei einem anderen (kirchlichen) Träger
- Fachakademie für Heilpädagogik Schönbrunn
- Fortbildungen der LWL Kliniken
- In einem Hotel
- Institut für Traumapädagogik
- Kompetenzzentrum Autismus Schwaben
- Lebenshilfe
- Regens-Wagner-Stiftung
- Traumapädagogik bei Wendepunkt
- ZBFS - Fortbildungen für Jugendsozialarbeiter an Schulen (2 Nennungen)

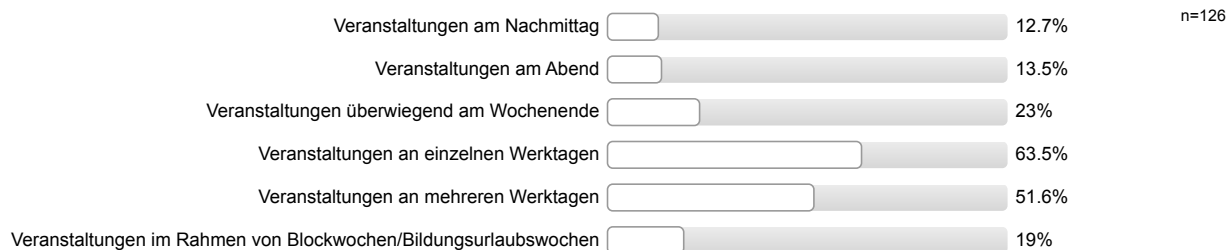
■ Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung e.V., Fortbildungszentrum

■ bei einer Fort- und Weiterbildungseinrichtung eines anderen Trägers

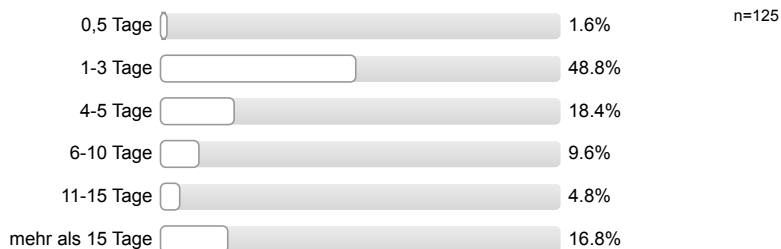
■ freiberufliche Fortbildnerin

■ gestaltpsychotherapeutisches Institut

**Wie waren die Fort- und Weiterbildungen organisiert, an denen Sie in den letzten 24 Monaten teilgenommen haben? Sie können mehrere Antworten auswählen**



**Wie viele Tage umfasste dabei die umfangreichste Fort- und Weiterbildung?**



Bitte beantworten Sie den folgenden 2. Fragenblock "Ihre Erfahrungen mit Langzeitweiterbildungen" nur, **wenn Sie in den letzten 24 Monaten an einer Weiterbildung teilgenommen haben, die insgesamt mindestens 6 Tage umfasste**. Sollten Sie mehrere umfangreiche Weiterbildungen besucht haben, so wählen Sie bitte für Ihre folgenden Antworten die mit den meisten Seminartagen aus.

Haben Sie in den letzten 24 Monaten eine solche Langzeitweiterbildung besucht?



### Ihre Erfahrungen mit Langzeitweiterbildungen

Bitte nennen Sie den Titel der Langzeitfortbildung und/oder den Abschluss, den Sie durch den erfolgreichen Besuch der Weiterbildung erlangt haben bzw. noch erlangen werden.

■ 1. Anti-Gewalt-Trainerin  
2.) Fachkraft für Traumapädagogik

■ BA Soziale Arbeit

■ BA Soziale Arbeit für Erzieher

■ Bachelor Soziale Arbeit

■ Basisschulung Psychiatrie

■ Deeskalationstrainer für Gewalt und Rassismus

■ Die praktische Anwendung der Bindungstheorie in pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern der frühen Kindheit  
Zertifizierte Weiterbildung

■ Ehe-Familie- und Lebensberatung, Beraterin und Master of counseling

- 
- Fachwirt für Kindertagesstätten (2 Nennungen)
  - Fachwirtin für Kindertagesstätten
  - Führen und Leiten auf weitem Feld
  - Grundausbildung zum Mediator, sowie den Anschlußkurs
  - Grundausbildung zum Pikler Pädagogen
  - Integrative Eltern- Säuglings-/Kleinkindberaterin  
Systemische Familienberaterin
  - Integrative Erziehung und Bildung im Kindergarten
  - Kitafachwirt (2 Nennungen)
  - Master
  - Master Angewandte Familienwissenschaften
  - Master Soziale Arbeit
  - Master of Arts in Management
  - Masterstudiengang Klinische Sozialarbeit; Abschluss: Klinische Sozialarbeit M.A.
  - Mentoring Sozial-und Gesundheitswesen B.A.
  - Moderatorin
  - Projektmanager
  - Qualifizierung zur Multiplikatorin für den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.
  - Qualitätsmanagementbeauftragter in Sozialeinrichtungen (2 Nennungen)
  - Sie gehen in Führung
  - Sonderpädagogische Zusatz Qualifikation
  - Sozialarbeiter
  - Soziale Arbeit (BA)
  - Sozialmanagement (gepr. Soz.Managerin DAM), Qualitätsmanagement (TQM-B)
  - Sozialtherapie/Soziotherapie Zertifikat
  - Staatlich anerkannter Heilpädagoge
  - Studium zum Ba Erziehungswissenschaften berufsbegleitend
  - Suchtpsychiatrische Zusatzausbildung
  - Suchttherapeut
  - Systemische Weiterbildung lösungsorientierte Konfliktlösung Beratung
  - Systemischer Berater
  - Systemischer Berater in der Jugendhilfe
  - Traumapädagogik
  - UKE Hamburg (2 Nennungen)
  - Weiterbildung Systemischd Beratung (2 Nennungen)
  - Weiterbildung zur Fachkraft für tiergestützte Interventionen
  - berufsbegleitender Masterstudiengang
  - integrative Bildung und Erziehung im Kindergarten  
Fachkraft für Integration
-

## Wie konnten Sie die Teilnahme an der Langzeitfortbildung zeitlich organisieren?

Ich wurde vom Arbeitgeber vollständig für den Besuch der Bildungsmaßnahme freigestellt	<input type="text"/>	35.8%	n=53
Ich wurde vom Arbeitgeber teilweise für den Besuch der Bildungsmaßnahme freigestellt und habe zudem Freizeit/Urlaub investiert	<input type="text"/>	34%	
Ich habe die Bildungsmaßnahme zu 100% in meiner Freizeit/meinem Urlaub besucht.	<input type="text"/>	30.2%	

## Mussten Sie, um den Weiterbildungsbesuch zu ermöglichen, weitere Dinge organisieren (z.B. Kinderbetreuung, Mitfahrgelegenheiten, Erfüllung von Teilnahmevoraussetzungen...)?

- nein
- - Fahrgemeinschaften zur Univerität
- - Übernachtungsmöglichkeiten in Lüneburg organisieren
- - Kinderbetreuung sicherstellen
- - Berufliche Arbeitszeiten entsprechend planen
- An- und Abreise
- Berufserfahrung  
Anfahrt/Hotel
- Bewerbung, Zweitwohnung, Stunden reduzieren
- Die Planung der Dienste wurde auf das Studium abgestimmt.
- Dienstplan Gestaltung berücksichtigen  
Familie gut planen
- Hundebetreuung, Übernachtungsmöglichkeit
- Ja
- Ja ein Auto
- Kinderbetreuung (5 Nennungen)
- Kinderbetreuung (2 Nennungen)
- Kinderbetreuung , Arbeitszeitverkürzung
- Kinderbetreuung, Mitfahrgelegenheit (2 Nennungen)
- Kinderbetreuung, Mitfahrtgelegenheiten (2 Nennungen)
- Kinderbetreuung,zusätzliche Betreuungskosten und Mehrbedarf Nutzung von Familie und Freunde.Erfüllung von Teilnahmevoraussetzungen, zusätzliche Arbeitsstunden wegen Praxisplatz-Suche zusätzlich zum bereits bestehenden Job, kostenloses Arbeiten-Praktikum,weniger Freizeit, Probleme beim derzeitigen Arbeitsvetrag in Bezug auf das vorgeschriebene Anerkennungsjahr.Unvorhergesehene und ungeplante Schwangerschaft führt zu weiteren organisatorischen Problemen, da keine Aufenthaltsräume für Babys -Stillen, Betreuung in Professioal School vorhanden.
- Mitfahrgelegenheiten und Studienplatz bekommen
- Nein (2 Nennungen)
- Nein.
- ja
- nein (5 Nennungen)

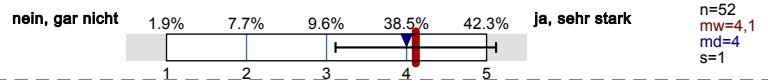
## Wie haben Sie den finanziellen Aufwand für die Langzeitfortbildung organisiert?

Die Maßnahme wurde vom Arbeitgeber vollständig finanziert.	<input type="text"/>	34%	n=53
Die Maßnahme wurde vom Arbeitgeber teilweise finanziert, ich habe einen Teil der Kosten selbst getragen.	<input type="text"/>	13.2%	
Ich habe die Bildungsmaßnahme zu 100% selbst finanziert.	<input type="text"/>	37.7%	
Ich habe eine 100% Förderung durch Dritte (staatliche Stellen, Stiftungen, Stipendien...) erhalten.	<input type="text"/>	0%	
Die Teilnahme an der Veranstaltung war kostenfrei.	<input type="text"/>	9.4%	
Ich habe eine anteilige Förderung durch Dritte (staatliche Stellen, Stiftungen, Stipendien...) erhalten und den Rest selbst finanziert.	<input type="text"/>	5.7%	

## Wenn Sie eine Förderung durch Dritte erhalten haben - welche war(en) das?

- Bildungsprämie
- Bildungsscheck
- Stipendium Träger

## Hat sich der Besuch der Langzeitfortbildung für Sie in Bezug auf Ihre Berufspraxis positiv ausgewirkt?

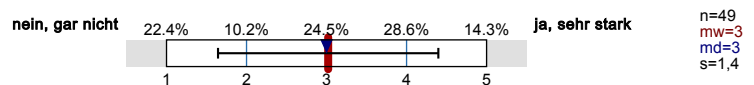


## Wenn es eine positive Auswirkung auf Ihre Berufspraxis gab, woran merken Sie dies?

- Vertiefung von Wissen bzw. Auffrischung  
Nützlich gleichermaßen für den Regelbereich
- - Erweiterung der theoretischen Fachkompetenz als Grundlage für fachpraktisches Handeln,  
- erhöhte Kompetenz in der Begründung und Vertretung fachlicher Belange,
- Aufgaben für die Praxis, viele Übungen und Methode, die so direkt eingesetzt werden konnten
- Bedeutend mehr Fachwissen und Fachkompetenz, sicheres Auftreten, mehr Akzeptanz durch andere
- Der Ideenreichtum für die verschiedenen Fördermöglichkeiten und Arten ist enorm gewachsen. Der Grund oder Auslöser für die Behinderung ist nun verständnisvoller. Die Richtige Art und Weiße der Förderung ist besser geworden.
- Die Gesprächsführung hat sich verbessert
- Erfolgreicheres Arbeiten  
Handlungssicherheit und größeres Angebot für Klienten
- Es wird von meinen Kollegen gespiegelt
- Fach - & Methodenkompetenz erweitert
- Fachliche Kompetenzen erweitert
- Fachliche Weiterentwicklung, neue Themen, neue Ideen für die eigene Gestaltung der Lehre
- Finanzielle Verbesserung (2 Nennungen)
- Ggrundlagenwissen, Ideen entwickelt, Arbeitsmotivation steigt
- Handlungssicherheit, Ausbau der beruflichen Perspektive, Entwicklung eines persönlichen Schwerpunktes
- Ich bin im Fachbereich kompetenter geworden und kann Angebote zielgerichteter einsetzen. Außerdem werden meine Kenntnisse von Auftraggebern und Klienten angefragt.
- Ich bin sicherer im Umgang mit der Thematik.
- Ich hinterfrage Verhalten einzelner Kinder mit anderer Fragestellung
- Ich konnte mein Arbeitsfeld erweitern
- In der täglichen Arbeit, es gelingt mir sehr viel leichter die unterschiedlichen Motivationen im Blick zu haben.
- Mehr Beratungsanfragen, mehr Fachlichkeit
- Mehr Wissen  
Gewinn von selbstbewusstsein und Sicherheit im pädagogischen Alltag
- Professionalisierung der Berufsrolle und Kompetenzerweiterung im persönlichen und fachlichen Bereich. Festigung der Kompetenzen im Innenverhältnis der Einrichtung und Aneignung neuer Kenntnisse bezogen auf Außenverhältnisse (Makroebene).
- Theoretischer und methodischer Kompetenzzuwachs, größere Sicherheit in herausfordernden praxisbezogenen Situationen, bessere Qualifikation führt zu höher dotierten Stellenangeboten,... (2 Nennungen)
- Verbesserung der Gesprächsführungskompetenz
- Verknüpfung Theorie und Praxis im Alltag in der Arbeit mit der Klientel
- Veränderte(s) Kommunikation, Zeitmanagement

- berufliche Haltung und Identität, zusätzliches theoretisches Hintergrundwissen, Professionalisierung der Arbeitsweise
- erhöhtes Verständnis für Suchtentstehung, -prävention und Behandlung  
Kennenlernen von Kommunikationstechnik (motivational interviewing )
- fachlich fundierter, fachlich breiter aufgestellt
- ich habe bisher schon viel Theorie gelernt und dieses Wissen gut in der Praxis anwenden können
- ich kann viel besser moderieren
- kann die Theorie in der Praxis erkennen, analysieren und mein Handlungsspektrum daraufhin anpassen/erweitern
- mehr Fachwissen, Anerkennung vom Team/Arbeitgeber
- mehr Kompetenzen, bessere Position
- mehr Motivation mich mit theoretischen Grundlagen der Praxis zu befassen, inhaltliche inputs
- mehr Sicherheit
- professionelles Arbeiten, mehr Sicherheit in der Praxis,

Hat sich der Besuch der Langzeitfortbildung für Sie in Bezug auf Ihre berufliche Position/Karriere positiv ausgewirkt bzw. ist dies absehbar?



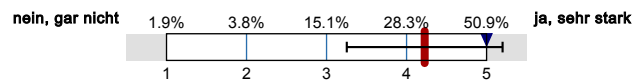
Wenn es eine positive Auswirkung auf Ihre berufliche Position/Karriere gab, woran merken Sie dies?

- potentielle Aufnahme behinderter Kinder
- Attraktive Stellenangebote und Beförderungsmöglichkeiten beim Arbeitgeber (2 Nennungen)
- Attraktivität am Arbeitsmarkt
- Ausbau des Bereiches
- Finanzielle Verbesserung (2 Nennungen)
- Ich bin neben der eigentlichen beruflichen Tätigkeit jetzt für Fortbildungstätigkeit mit einem festen Stundenkontingent freigestellt. Dies gibt mir Freiheiten bei Fortzahlung der Bezüge.
- Ich habe nach Abschluss des Master mit nur wenigen Bewerbungen eine höherwertige Stelle gefunden, die mit mehr Eigenverantwortung und Entwicklungschancen ausgestattet ist.
- Ich werde es hoffentlich an einer höheren Eingruppierung merken
- Leite jetzt das Beratungsstelle.
- Mein derzeitiger Arbeitgeber zahlt lediglich, dann statt Erziehergehalt ein Sozialarbeitergehalt, mehr ändert sich nicht. Die Gehaltsdifferenz ist nicht hoch. Deshalb werde ich mich selbstständig mache in der Zukunft, da ich davon mehr profitiere.
- Mein jetziger Arbeitgeber plant mich mittelfristig in die Führungsebene ein.
- Noch nicht absehbar, da die Weiterbildung noch läuft. Es ist jedoch geplant.
- Sehr positiver Feedback der Kollegen, für die ich zuständig bin.
- Sicherheit innerhalb der Position, Positionierung anderen im Netzwerk gegenüber
- Stelle als Suchttherapeut im stationären Setting
- Wenn das Abschlusszeugnis vorliegt will mein Chef mir eine Leitungsposition anbieten - wenn die anderen Geschäftsführer ihr ok geben... Wir werden sehen
- Zur Zeit ist noch keine Änderung eingetreten, dennoch eröffnen sich längerfristig neue Berufschancen.
- anderes Aufgabenfeld
- besseren Arbeitsvertrag, Entgegenkommen des Arbeitgebers, Aussicht auf Führungsposition
- gute Bezahlung, Verantwortung
- ich kann besser moderieren - branchenunabhängig
- ich kann die nächste Weiterbildung absolvieren und dann werde ich eine andere Position im Betrieb einnehmen

- meine Chefin schätzt mein Wissen, es hat sich aber in Bezug auf meinen Aufgabenbereich nichts verändert
- neue Position mit festem Ansatz

---

Hat sich der Besuch der Langzeitfortbildung für Sie in Bezug auf Ihre persönliche Entwicklung positiv ausgewirkt?



---

Wenn es eine positive Auswirkung auf Ihre persönliche Entwicklung gab, woran merken Sie dies?

- Perspektivwechsel
- - erhöhte Reflexionsfähigkeit des eigenen pädagogischen Handelns,  
- die gestärkte Fachkompetenz ermöglicht es mir selbstbewusster gegenüber nichtfachkompetenten Entscheidungsträgern aufzutreten und diesen meine Anliegen/Forderungen verständlich aber fachlich darzulegen und zu vertreten
- Anderer Blickwinkel auf die Situation.
- Anerkennung (2 Nennungen)
- Bessere Möglichkeiten der Selbstreflexion und des Selbstmanagements
- Bessere Möglichkeiten der Selbstreflexion und des Selbstmanagements
- Denke jetzt systemischer.
- Durch die Professionalisierung ist die Sicherheit im Auftreten, in Diskussionen und im strategischen Handeln gestiegen. Insgesamt ein gestiegene Selbstsicherheit und erweiterte Fachkompetenz.
- Durch einen anderen Denkansatz ist die Arbeit für mich entspannter geworden
- Fachkompetenz erweitert
- Handlungssicherheit, Auseinandersetzung mit Norm- und Wertvorstellungen
- Ich bin reflektierter als vorher und kann mich besser strukturieren
- Ich bin stolz neben einer Vollzeitstelle in meinem Alter ein Studium absolviert zu haben - Selbstwertsteigerung
- Ich fühle mich gestärkt und sicherer in meinem Lebensumfeld
- Ich habe eine erweiterte Sichtweise auf das Thema erhalten.
- Ich hinterfrage mehr.
- Ich lerne ein besseres Zeitmanagement. Ich erwerbe mehr Wissen. Ich bin sozialpolitisch aktiver, Ich freue mich über neue Kontakte.
- Ich nutze dieses Studium wirklich um meinen Erkenntnisshorizont zu erweitern und nicht um mich für einen potentiellen Arbeitsplatz zu qualifizieren.
- Mehr Selbstbewusstsein auf beruflicher Ebene
- Mehr Selbstbewusstsein. Größerer Ideenreichtum. Mehr Wissen über verschiedene Möglichkeiten.
- Mehr Selbstsicherheit  
Selbstbewusstsein  
Erkennen eigener Kompetenzen und Fähigkeiten
- Mehr Sicherheit und Fachwissen
- Reflektierteres Arbeiten, Selbsterfahrung....
- Selbsterfahrung, Sicherheit
- Selbstsicherer, vorausschauender
- Selbstvertrauen, erhöhte Sensibilität für mein Gegenüber
- Sicherheit im Beratungssetting, Entwicklung der Professionalität
- Verbesserung der eigenen Reflexionsfähigkeit
- Verändertes berufliches Auftreten und Selbstbewusstsein

- Veränderung der eignen Haltung und beruflichen Identität, Selbstbewusstesein und Selbstwert gestärkt
- Weiterentwicklung meiner Kommunikation innerhalb der Familie und Partnerschaft
- es war mir interessant (2 Nennungen)
- fachlich kompetenter auch für Freizeitmaßnahmen
- fühle mich sicherer und kompetenter, kann andere besser beraten, kann Informationen aus diesem Spezialgebiet weiter vermitteln, kann mein Wissen auch im privaten Umfeld einsetzen bzw. Zusammenhänge besser erkennen, fühle mich wissender und kompetenter auch im Leben neben der Arbeit
- gutes Gefühl, Wertschätzung von Familie und Freunden
- mehr Sicherheit und Selbstvertrauen, Spass am Lernen
- mehr berufliche Entwicklungsmöglichkeiten nach jeder einzelnen Weiterbildung
- neue Herausforderung
- regelmäßige Reflexion des eigenen Handelns, mehr Sicherheit im Alltag
- therapeutische weiterbildung,gruppenleitungserfahrung

---

**Welche Erfahrungen, Hinweise, Fragen wollen Sie uns in Bezug auf Ihre Weiterbildungserfahrungen noch mitteilen?**

- Die Unterstützung durch Staat oder Arbeitgeber war bei mir nicht vorhanden, so dass sich der finanzielle Aufwand ökonomisch voraussichtlich -auch bei einer Neueinstellung mit erworbener Akademisierung- nicht auszahlen wird. Das ist sehr unbefriedigend. Während der Weiterbildung hatte meine gesamte Familie mit enormen finanziellen Einbußen zu kämpfen.
- Die teureren FB haben idR. nicht zur Folge, dass es eine berufliche Wertsteigerung mit sich bringt. Dies ist bedauerlich, da das "Mehr"-Wissen zwar abgerufen und genutzt wird, aber ansonsten nicht anerkannt wird im Sozialen Bereichen.
- Diese Weiterbildungsmaßnahme "Erreichen eines Hochschulabschlusses" war nicht freiwillig - sie diente dem Erhalt meines Arbeitsplatzes, für den es rechtliche Änderungen gab und nur noch pädagogische Fachkräfte mit Hochschulabschluss diese Tätigkeit durchführen dürfen
- Es handelte sich bereits um die zweite Fortbildung meinerseits zu einer Fachkraft. Ich bringe somit mehr Wissen ein und soll entsprechend auch ein anderes Aufgabengebiet abdecken, welches im Gehalt überhaupt keine Berücksichtigung findet.
- Ich habe glücklicherweise auch einen sehr kompetenten Weiterbildungsanbieter gefunden, welcher diese Erfahrungen ermöglicht!
- Ich sehe einige Dinge an der Leuphana Uni kritisch(da auch Vergleiche zu anderen Unis bestehen).Ich finde den support für die hohen Gebühren zu wenig. beispiel: die Uni Bibliothek in Hamburg sortiert bestellte Bücher ausleih und abholbereit bereit. Man kann diese auch vormerken.Diesen Service bietet die Leuphana leider nicht.Dozenten antworten teilweise gar nicht auf mails oder später es gibt verschiedene Antworten auf diesselbe Frage,beispiel wissenschaftliches schreiben. die dozenten der praxisprojekte haben sehr unterschiedliche ansprüche und anforderungen an die Studenten, hier herrscht kein fairer Wettbewerb, beispiel die Dozentin im praxisprojekt mädchen und frauen erwartet laut ihrer aussage, dass man zusätzlich zum seminar auch an ausflügen verpflichtend teilnimmt, dies wäre auch bedingung bei der benotung,während in den anderen praxisprojekten dies nicht erwartet wird und dort eine freiwillige präsenzpflicht herrscht.Die hausarbeiten dürfen lediglich kurz eingesehen werden,jedoch nicht für eigene reflexion und verbesserung zukünftiger arbeiten kopiert oder behalten werden, das ist z.bsp.an der uni rauhes haus nicht so. desweiteren hat man mam rauhen haus nach 7 semestern sowohl den bachelor alsauh die staatliche anerkennung,die leuphana vergibt nach 7 semestern lediglich den Bachelor.die vorraussetzungen des anerkenungsjahr sind sehr schwierig umsetzbar für familien und bereits im job befindliche menschen, wie mich, da erwartet wird,die derzeitige stelle mit regulärem gehalt zugunsten einer vollzeitstelle und praktikantengehalt für 1 jahr auszusetzen
- In Frage 1.4 fehlt die Möglichkeit von Vormittagsseminaren. Einige meiner Seminare waren am Vormittag.
- Klinische Sozialarbeit als Fachsozialarbeit wenig bis gar nicht in anderen Professionen (z.B. Medizin, Psychologie, bekannt, mit denen zusammengearbeitet wird
- Mit guten Referenten, die auf die Belange der Teilnehmer eingehen steht und fällt die gesammte Fortbildung.
- Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Weiterbildung sehr schwierig . Zudem würde ich nie wieder eine so lange Weiterbildung machen , da zu grosse Auswirkung auf Job und Familien
- Vor beginn der Weiterbildung ist man sich nie Sicher ob das oder wie man Fördert überhaupt richtig oder auf den neusten Stand ist.
- keine (2 Nennungen)

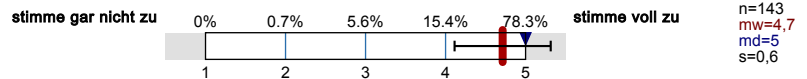
Ihre zukünftigen Weiterbildungsinteressen

Im folgenden dritten Fragenblock geht es um Ihre **zukünftigen Weiterbildungsinteressen**. Am Ende des Fragenblocks können Sie im freien Feld eigene Anregungen eintragen.

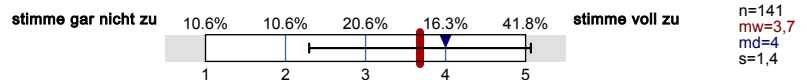
**Bitte beurteilen Sie folgende Aussagen:**



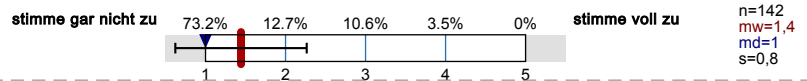
Im (sozial)pädagogischen Bereich ist es wichtig sich regelmäßig fort- und weiterzubilden, um die beruflichen Herausforderungen bewältigen zu können.



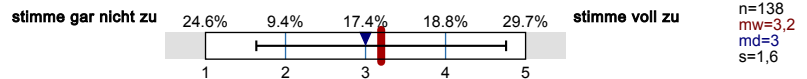
Ich möchte in den kommenden 5 Jahren gerne eine (berufsbegleitende) akademische/wissenschaftliche Weiterbildung absolvieren.



Ich sehe derzeit keine Notwendigkeit mich in Bezug auf mein Berufsfeld weiterzubilden.



Wenn die Rahmenbedingungen und Inhalte stimmen, würde ich gerne ein (weiteres) Hochschulstudium absolvieren.



### Welche weiteren Weiterbildungsinteressen haben Sie noch?

- U3 Bereich, Leitung
- - Masterstudium
  - Berufsqualifizierende Fortbildungen bspw. Therapieverfahren
- - Masterstudium
  - Weiterbildung zur Traumapädagogin
  - Weiterbildung zum Skillscoach für DBT-A
- - zunächst Abschluss des Studiums
  - dann: Pause und Ausruhen
  - später: Vertiefende Weiterbildungen im Kontext der Berufsrolle
  - ggf.: Ausbildung im Bereich Systemische Beratung
- -Entwicklungspsychologie
  - Führen und Coachen
  - Kooperation Jugendamt, KJPP, Einrichtung - Kurze Wege, um Inklusion realisieren zu können
  - Die "neuen" Zappelphilips und "Hans guck in die Luft"... Wie gehen wir im Alltag bestmöglich auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes ein, ohne beim Brennen für die Arbeit daran an der Belastung zu verbrennen?
  - Achtsamkeit
- Ausbildung zum Psychotherapeuten
- Bachelor Soziale Arbeit, Coaching,
- Bachelor in sozial Pädagogik
- Beratungskompetenzen erweitern
- Berufsvertiefende Weiterbildungsangebote über den eigenen bzw. andere Träger.
- Bin gerade am Ende eines Mastes ..
- Erlebnispädagogik
  - Rechte Tendenzen unter Jugendlichen, Handlungsmöglichkeiten
- Erwachsenenbildung
- Ethikberatung
- Fachkraft für Arbeits- und Berufs Förderung
- Fachtag zu speziellen therapeutischen Themen
- Flüchtlingsthematik, Traumatisierung, (2 Nennungen)
- Frauen in der sozialen Arbeit
  - Umgang mit Scheitern
- Ich absolviere momentan eine Masterstudium in Vollzeit und habe meine berufliche Tätigkeit daher eingeschränkt
- Ich bin 60 Jahre alt und leite als Heilpädagogin und Erzieherin eine große Kita. Daher habe ich für mich beschlossen, kein wissenschaftliches Hochschulstudium mehr zu absolvieren, obwohl mich das sehr reizen würde. Ich besuche weiterhin Fortbildungsveranstaltungen, die mich in meiner Leitungsfunktion unterstützen. Hierbei geht es einerseits um die Erweiterung der PC Kenntnisse, web-basierte Antragsverfahren, Menschenführung, Dienstpläne, betriebswirtschaftliches Denken etc. Andererseits geht es um die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption der eigenen Einrichtung im Kontext mit den Herausforderungen veränderter Kindheit, veränderten Familienkonstellationen und der zunehmenden Migration von Menschen anderer Kulturen.

- 
- Ich möchte als Sozialarbeiterin in einer Schule arbeiten.
  - Im Bezug auf frühe Bindung bei traumatisierten und/oder psychosozial belasteten Eltern- Kind - Beziehungen sehe ich großen Handlungs- und Fortbildungsbedarf.
  - Interesse nur noch an kürzeren Weiterbildung, fachlichen Vertiefungen ohne Abschlussprüfungen, Klausuren, Referaten o.ä.
  - Kinder mit Autismus , ADHS .....
  - Kinder-und Jugendpsychotherapeutin mit Systemischen Anteilen  
Sexualpädagogin
  - Master
  - Master  
Spezialisieren im Bereich Gewalteskalation, Kommunikation
  - Master Studium soziale Arbeit o Erziehungswissenschaften
  - Motopädagogik
  - Personalentwicklung, Qualitätsmanagement, Finanzierung sozialer Betriebe
  - Personenzentrierte und sozialraumorientierte Begleitung von Menschen mit Behinderung
  - Politik, internationale Beziehungen
  - Psychische Erkrankungen, Mediatorenausbildung, Coaching, CaseManagement, gewaltfreie Kommunikation
  - Psychologie, Sozialinformatik
  - Pädagogik
  - Qualitätsmanagement
  - Religionspädagogik
  - Selbsterfahrung  
wissenschaftliches Interesse
  - Sozial-Suchttherapeut
  - Sozialmanagement, Traumapädagogik, Weiterbildungen im Suchtbereich
  - Sozio-Therapeutische Weiterbildung, Umgang mit psychisch kranken Eltern
  - Spezialisierungen auf das dann anliegende Tätigkeitsfeld
  - Spezielle Weiterbildung in mehreren Modulen zum Thema "Begleitung von traumatisierten Menschen"
  - Studium der Psychologie
  - Supervision, Mediation, M:A.
  - Supervision/Coaching (2 Nennungen)
  - Systemische Beratung
  - Tellington TTouch (Linda Tellington-Jones)
  - Trauma,Exel
  - Traumapädagogik
  - Traumapädagogik, Waldorfpädagogik, Sozialarbeitswissenschaft  
Interkulturalität, Sozialpolitik, Sozialarbeitspolitik, informelle Kindheit
  - Vertiefung von: Englischkenntnissen, IT-Kenntnisse
  - Weiterbildung zur kinder-und jugendlichenpsychotherapeutin und im psychiatrischen Bereich
  - alles was die Qualifikation verbessert
  - ich interessiere mich für Musiktherapie und wünsche mir intensivere Weiterbildungen im Bereich der Psychologie

- in die Richtung Heilerziehungspfleger, irgendwas mit motorischer Entwicklung
- kürzere Fortbildung zu Themen wie Ausländerrecht und Trauma
- psychotherapie (2 Nennungen)
- regelmäßige Supervision
- systemische Beratung oder Mediation
- systemische Beratung/Therapie, Kinder- und Jugendpsychotherapie
- systemische Beratung; praxisnahe Weiterbildungen

**Welche Erfahrungen, Hinweise, Fragen wollen Sie uns in Bezug auf Ihre Weiterbildungsinteressen noch mitteilen?**

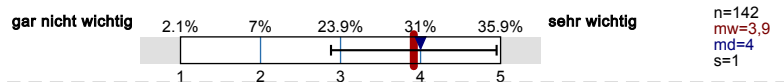
- Anforderungen ändern sich bzw. steigen an
- Angebote für den Suchtbereich nicht vielfältig genug
- Berufsbegleitender Studiengang "Klinische Sozialarbeit" am Standort Augsburg wäre toll!
- Eintägige Fortbildungen für einzelne Mitarbeiter sind meines Erachtens nicht nachhaltig. Da im pädagogischen Bereich meist in Teams gearbeitet wird, und nur die bloße Weitererzählung am Team-Handeln keine Veränderung bewirkt.
- Es gibt zu wenig spezifische Fortbildungen für den Hortbereich.
- Fortbildungen müssten noch besser vereinbar mit der Arbeit sein  
Kosten sollten übernommen werden
- Gibt es Seiten wo man sich selbst über Weiterbildungen informieren kann. Wohne in Dresden und bekomme leider sehr wenig Infos vom Arbeitgeber.
- Ich bin an Weiterbildungsangeboten interessiert, die wohnortnah stattfinden. Ich bevorzuge eintägige Fortbildungen, weil ich meinen Arbeitsplatz nicht lange verlassen kann.
- Kontinuität finde ich wichtig
- Neben dem Job ist es schwierig, vor allem dann auch mit Kindern.
- Qualifizierte Fortbildung ist leider sehr teuer, es sollte mehr finanzielle Unterstützungen geben.
- Statt finanzielle Einbußen zu haben, sollte sich Weiterbildung auszahlen und auch finanzielle belohnt werden. Hier sehe ich auch Handlungsbedarf auf politischer Ebene.
- Verblockung, Projekt/Epochenartig immer besser als 1x die Woche/Monat ...
- Voraussetzungen für Sozialpädagogen für Weiterbildung zum Psychotherapeuten zukünftig unklar
- Wichtigkeit der Vereinbarung mit eigenem Verdienst - darf nicht zu teuer sein oder mit Förderung cofinanzierbar- und auch mit der Arbeit
- Wie gehe ich mit auftretenden und stagnierenden Prozessen um
- der wirtschaftliche Aspekt nimmt oft nicht genügend Platz ein
- keine (2 Nennungen)

**Ihre Anregungen zu Weiterbildungsinhalten**

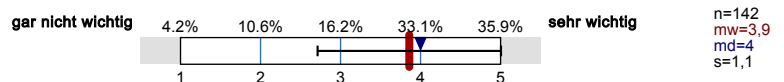
Im Folgenden möchten wir von Ihnen wissen, welche Themen aus Ihrer beruflichen Perspektive in Fort- und Weiterbildung stärker aufgegriffen werden sollten.

**Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen in Fort- und Weiterbildung für die Praxis der Sozialen Arbeit?**

Soziale Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

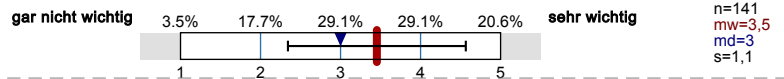


Kinderschutz, Ombudsstellen, Kinderschutzgesetz...

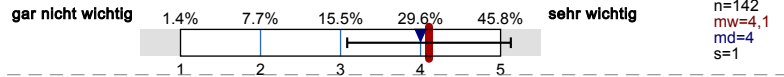


Inklusion in der Sozialen Arbeit	gar nicht wichtig	2.1%	13.5%	18.4%	36.2%	29.8%	sehr wichtig	n=141 mw=3,8 md=4 s=1,1
Elternarbeit/ Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Familien	gar nicht wichtig	2.9%	15.2%	19.6%	37%	25.4%	sehr wichtig	n=138 mw=3,7 md=4 s=1,1
Soziale Ungleichheit als Thema der Sozialen Arbeit	gar nicht wichtig	2.1%	10.5%	28%	29.4%	30.1%	sehr wichtig	n=143 mw=3,7 md=4 s=1,1
Partizipation/Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	gar nicht wichtig	1.4%	10%	19.3%	36.4%	32.9%	sehr wichtig	n=140 mw=3,9 md=4 s=1
Leitung/Leitungsverantwortung tragen	gar nicht wichtig	4.9%	9.2%	16.2%	34.5%	35.2%	sehr wichtig	n=142 mw=3,9 md=4 s=1,1
Personalentwicklung/Personalführung	gar nicht wichtig	3.6%	13.6%	20%	25.7%	37.1%	sehr wichtig	n=140 mw=3,8 md=4 s=1,2
Gender Mainstreaming in der Sozialen Arbeit	gar nicht wichtig	9.9%	24.6%	31.7%	22.5%	11.3%	sehr wichtig	n=142 mw=3 md=3 s=1,2
Heterogenität und Vielfalt in der Sozialen Arbeit	gar nicht wichtig	5.8%	15.2%	28.3%	36.2%	14.5%	sehr wichtig	n=138 mw=3,4 md=4 s=1,1
Gewalt/häusliche Gewalt als Thema der Sozialen Arbeit	gar nicht wichtig	2.1%	11.3%	26.2%	35.5%	24.8%	sehr wichtig	n=141 mw=3,7 md=4 s=1
Rechtsradikalismus/-extremismus als Thema der Sozialen Arbeit	gar nicht wichtig	3.6%	15.1%	25.9%	28.8%	26.6%	sehr wichtig	n=139 mw=3,6 md=4 s=1,1
Kommunikation und Konflikte im Team	gar nicht wichtig	0.7%	7%	12.6%	31.5%	48.3%	sehr wichtig	n=143 mw=4,2 md=4 s=1
Moderation von Sitzungen, Elternabenden usw.	gar nicht wichtig	4.3%	13.6%	21.4%	38.6%	22.1%	sehr wichtig	n=140 mw=3,6 md=4 s=1,1
Kollegiale Beratung/Kollegialer Austausch	gar nicht wichtig	0.7%	5.6%	14.8%	40.8%	38%	sehr wichtig	n=142 mw=4,1 md=4 s=0,9
Persönliche berufliche Entwicklung/Karriereplanung	gar nicht wichtig	4.2%	12.6%	25.2%	33.6%	24.5%	sehr wichtig	n=143 mw=3,6 md=4 s=1,1
Digitalen Medien in der Sozialen Arbeit	gar nicht wichtig	7%	16.1%	23.8%	35.7%	17.5%	sehr wichtig	n=143 mw=3,4 md=4 s=1,2
Betriebswirtschaftliche Grundlagen für die Soziale Arbeit	gar nicht wichtig	6.3%	21.7%	19.6%	36.4%	16.1%	sehr wichtig	n=143 mw=3,3 md=4 s=1,2
Grundlagen der Verwaltungslehre für die Soziale Arbeit	gar nicht wichtig	9.1%	19.6%	28.7%	28%	14.7%	sehr wichtig	n=143 mw=3,2 md=3 s=1,2
Aktuelle rechtliche Grundlagen für die Soziale Arbeit	gar nicht wichtig	1.4%	4.3%	20.6%	32.6%	41.1%	sehr wichtig	n=141 mw=4,1 md=4 s=1

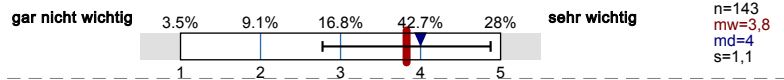
Fundraising/Projektfinanzierung



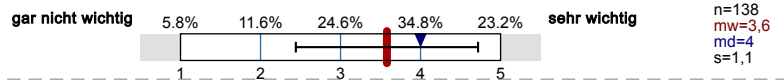
Coaching- und Beratungskompetenzen erwerben



Zielfindung und Konzeptionsentwicklung



Qualitätsmanagement/Evaluation



Keines dieser Themen

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

**Welche bisher nicht genannten Themen sollten aus Ihrer Sicht außerdem in Fort- und Weiterbildung stärker aufgegriffen werden?**

- - Politisches Wissen und Engagement von Menschen in sozialen Beruf
- - Bewertung von Arbeit und ihre Zusammenhänge z.B. "soziale Berufe vs. Autoindustrie"
- - Work-Life-Balance
- -psychiatrischer/medizinischer Bereich
- Alle Themen rund um Psychiatrische Erkrankungen
- Begleitung von traumatisierten Menschen (nicht nur Flüchtlinge!)
- Bildungskindheit, Bedrängte Kindheiten  
Sozialpolitik, Grundeinkommen,  
Medienkritische, Kulturkritik...
- Gesprächsführung
- Gesundheitsmanagement für die Arbeitnehmer
- Grundlagen zum erleben und erfahren der Natur.
- Männerrechte in Bezug auf das Familienrecht und häusliche,seelische Gewalt bzw Stalking von Frauen gegen Männer.
- Personenzentrierung
- Psychohygiene der Mitarbeiter in der sozialen Arbeit
- Psychotraumatologie und Reslienz
- Sucht
- Suchterkrankungen, Suchtprävention -> vor allem bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Systemische Sichtweisen  
Handlungsmethoden  
Heilpädagogisches Grundwissen
- Systemischer Ansatz
- Trauma
- Trauma  
Asylrecht
- Trauma
- Traumata
- Traumatisierenden uns die Arbeit mit psychisch erkrankten Klienten
- Veränderte Kindheit - seit Jahren verändert sich das Kindsein und die Pädagogik reagiert nur schwer/langsam auf die veränderten Lebensumstände und Sozialisationsbedingungen.  
Behütet heißt nicht gleich leichtere Kindheit, Alleinerziehend oder Hartz IV heißt nicht gleich schwere Kindheit. Wie bleiben wir am

Ball? Neue Ideen, Konzepte für unseren Methodenkoffe.

- Vorbereitung auf auftretende Schwierigkeiten  
Die Reflektion der eigenen Motivation der Professionswahl
- diagnostik (2 Nennungen)
- multiprofessionelle Kooperation (extern und intern)

**Ihre Anregungen zur zeitlichen Organisation von Fort- und Weiterbildungen**

Im Folgenden geht es um Ihre persönliche Einschätzung zu **organisatorischen Bedingungen für Fort- und Weiterbildung**. Wie im vorangegangenen Fragenblock können Sie am Ende dieses Blocks noch eigene Ergänzungen einfügen.

**Welche maximale Anreisezeit nehmen Sie für die Anreise von berufsbegleitenden Weiterbildungen in Kauf?**

max. bis zu 30 Minuten Anreisezeit



max. 30 bis 60 Minuten Anreisezeit

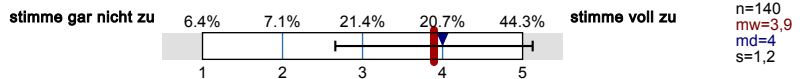


über 60 Minuten Anreisezeit (z.B. bei besonderer Attraktivität)

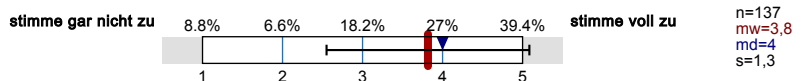


**Wie wichtig ist Ihnen die Erreichbarkeit der Fortbildungsstätte?**

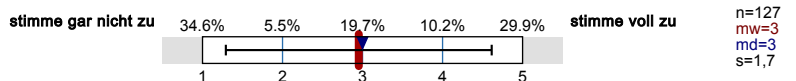
Die Fortbildungsstätte sollte gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein (z.B. Bahnhof mit IC/ICE-Haltepunkt, gut Busanbindung, etc.)



Die Fortbildungsstätte sollte gut mit dem privaten PKW erreichbar sein (z.B. Anbindung an Autobahn/Schnellstraße)



Die Erreichbarkeit ist für mich nicht relevant (z.B. weil ich meine Anreise von Fall zu Fall individuell organisiere)

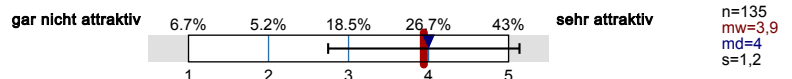


**Welche der folgenden Formen der zeitlichen Organisation von berufsbegleitender Weiterbildung wäre für Sie attraktiv? Gehen Sie dabei bitte davon aus, Sie würden eine 100 Stunden umfassende Weiterbildung besuchen wollen.**

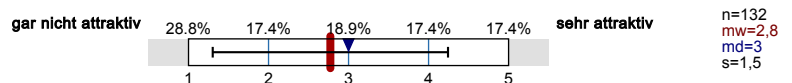
Ausschließlich werktags an Nachmittagen/Abenden stattfinden (=z.B. 20 Termine á 5 Stunden)



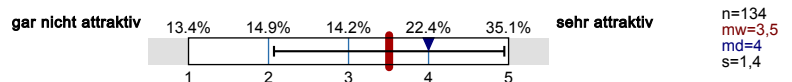
Ausschließlich an einzelnen Werktagen ganztägig (= z.B. 12 Tage á 8 Stunden)



Ausschließlich an Wochenenden (z.B. Freitagnachmittag bis Sonntagnachmittag z.B. 5 Wochenenden á 20 Stunden)



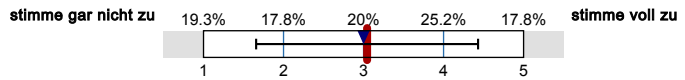
In Blockveranstaltungen (z.B. Bildungsurlaubswoche á 50 Stunden und zwei Wochenendveranstaltungen á 25 Stunden)



keine der genannten Möglichkeiten für die zeitliche Organisation trifft für mich zu  100% n=4

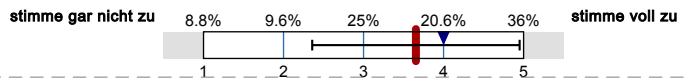
**Welchen der folgenden Aussagen in Bezug auf weitere zeitliche Bedingungen stimmen Sie zu?**

Ich bevorzuge längere und besser verteilte Arbeitseinheiten, die durch Übernachtung vor Ort möglich werden (z.B. mehr Pausen tagsüber, dafür eine Abendeinheit oder mehr Lernen am Stück, dafür weniger Veranstaltungstage)



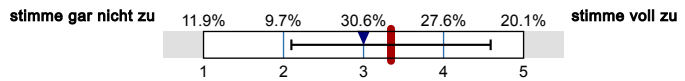
n=135  
mw=3  
md=3  
s=1,4

Ich bevorzuge Veranstaltungen, die mir es ermöglichen abends nach Hause zu fahren.



n=136  
mw=3,7  
md=4  
s=1,3

Ich bevorzuge eine Mischung aus Tagesveranstaltungen ohne Übernachtung und Blockveranstaltungen mit Übernachtung.



n=134  
mw=3,3  
md=3  
s=1,2

keine der genannten Möglichkeiten für die zeitliche Organisation trifft für mich zu  100%

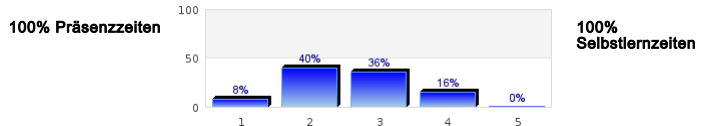
n=2

**Wie sieht für Sie eine bestmögliche Verteilung von Präsenz- und Selbstlernzeiten aus?**

Gehen Sie dabei bitte von einer 100 Stunden umfassenden Weiterbildung aus.

- Präsenzzeiten meint in diesem Fall das gemeinsame Lernen in einer Gruppe unter Anleitung/Begleitung durch Lehrende. Je niedriger die Präsenzzeiten sind, um so eher entspricht das Studium eher einem "Fernstudium", da weniger gemeinsam in der Gruppe gelernt und gemeinsam Inhalte erarbeitet werden.
- Selbstlernzeiten sind die Zeiten, in denen in Einzelarbeit Inhalte aus Weiterbildungen vor- bzw. nachbereitet und vertieft werden. Dies geschieht z.B. durch Lesen von Skripten und Literatur, durch die Bearbeitung von Aufgaben oder durch internetgestützte Lernplattformen.

**Wie sollten sich Ihrer Meinung nach die Präsenz- und Selbstlernzeiten verteilen?**



n=141  
mw=2,6  
md=3  
s=0,8

**Präzisieren Sie hier gerne Ihre angekreuzte Aussage: Wie sollte Weiterbildung zeitlich für Sie organisiert sein?**

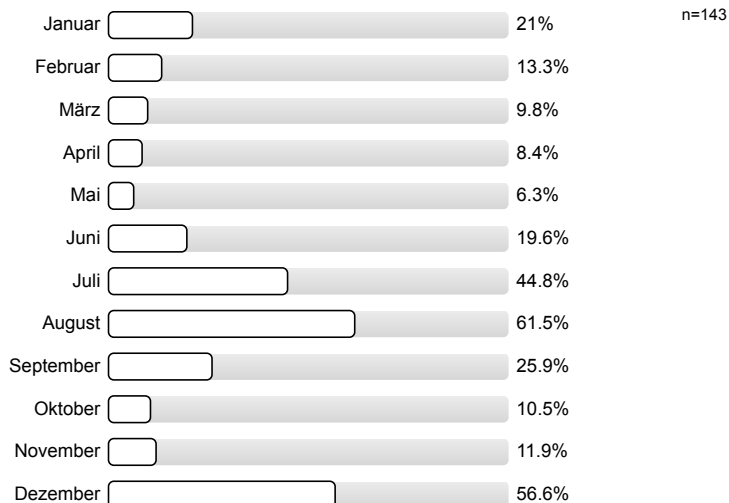
- -entsprechend der normalen Arbeitszeit - von 8-16 Uhr
- 10 Präsenztermine à 8 h  
20 h Selbstlernzeit
- 2-4 TAGE IN DER WOCHE JE 6 STD.
- 5.15. bitte löschen  
ich wünsche mir Weiterbildungen in einer Blockwoche oder Samstag und Sonntag, da ich für den Freitag (wenn die Weiterbildung nur für mich privat ist und nichts mit meinem Arbeitsfeld zu tun hat) Urlaub nehmen muss :-)
- 80 % blended learning
- Aktivismus und Passivität sollten eine gute Mischung ergeben. (2 Nennungen)
- Als Mutti einer kl. Tochter bin ich zeitlich gebunden.
- An Werktagen innerhalb der Kinderbetreuungszeiten (mit Rücksicht auf Fahrzeiten bis zur Weiterbildungsstätte). Etwa 9.00 - 15.00 Uhr.
- An Wochenenden, von Freitag bis Sonntag oder Samstag bis Montag würde ich sehr gut finden. Während der Woche hätte man auch Zeit sich damit zu befassen, wenn es mehrere Wochenenden sind.
- An den Wochenenden, da ich von Montag bis Donnerstag arbeite.
- Ausschließlich werktags Vormittags (9-15 Uhr)  
Ich bevorzuge Veranstaltungen, die mir es ermöglichen, nachmittags nach Hause zu fahren oder Veranstaltungen, bei denen eine Kinderbetreuung angeboten wird. Dann können es auch gerne Block-/ Wochenendveranstaltungen sein.
- Ca. 70% Präsenzzeiten, zwischen den Blöcken/Tagen Arbeitsaufträge
- Das Lernen in einer Gruppe unter Anleitung entspricht meiner Vorstellung von einer Weiterbildung. Die Kommunikation mit Hereingabe neuer Impulse stehen da für mich im Vordergrund.  
Kompakte Wochenendtermine und zur Beobachtung, Reflexion Einzeltermine.

- Der Großteil an zeitlichem Aufwand sollte in der Präsenzveranstaltung liegen, da es sich um eine berufsbegleitende Weiterbildung handelt. Der Ausgleich im privaten Bereich zu Beruf und Weiterbildung ist daher sehr wichtig.
- Der Großteil sollte vor Ort erarbeitet werden und durch Selbstlernzeit abgerundet werden
- Die Präsenzzeiten sind -insbesondere im sozialen Arbeitsfeld- von großer Bedeutung. Aufgrund meiner Lebenssituation muss allerdings die Selbstlernzeit einen größeren Teil einnehmen, damit die Weiterbildung mit Beruf und Familie vereinbar ist.
- Die Selbstlernzeiten sollten an Präsenzlernzeiten stark angeknüpft sein. Entweder sollte die Möglichkeit bestehen, dass sie aufeinander folgen oder die P-Zeiten die S-Zeiten einrahmen.
- Es sollte einen kürzeren Präsenzteil geben, der auf zwei Einheiten verteilt wird und sich mit einer längeren Selbstlernphase abwechselt. Die Länge variiert je nach Weiterbildungsdauer.
- Es sollte meiner Meinung nach so organisiert sein, dass in einer Präsenzveranstaltung einem der Inhalt so gut vermittelt wird, dass die Selbstlernzeit Nachbereitung und Aufbau ist.
- Es sollte so viel wie möglich in der Institution gelernt werden können. Zu Hause ist das mit Kindern eher schwierig
- Gerne tagsüber. Sonst muss man vor der FB noch arbeiten.  
Selbstlernzeiten sind gut mit Kind, allerdings auch sehr anstrengend, da der Austausch fehlt.
- Gute Mischung aus beiden Angeboten, Selbstlernzeiten aber möglichst über Online Plattformen u.ä. begleitet.
- Ich lerne gerne mit anderen davon profitiere ich am meisten.
- Ich möchte auch Zeit haben, in der ich mich alleine mit den Inhalten auseinandersetze und diese vorbereite für die Präsenzzeit.
- Mind. alle 2 Monate Präsenz
- Mir ist mehr Präsenzzeit lieber, da ich als mehrfache Mutter mich häufig schwer tu, am Abend und am Wochenende noch am Schreibtisch zu sitzen. Vertiefen von Wissen und vorbereitende Artikel/Berichte usw. lesen ist gut und wichtig. Aber ich nutze gern die Fortbildungstage geballt und nehme dort das Wissen auf
- Möglichst früher Beginn (bzw. Selbstlernzeit) und gleichzeitig ein frühes Ende (14:00 - 15:00 Uhr).
- Möglichst geringe bzw. keine Selbstlernzeit, da wenig Motivation und Zeitmangel
- Präsenz am Abend oder am Wochenende, jedoch nur in Teilzeit max. 6 Stunden pro Tag, Rest Selbstlernzeit. Keine Übernachtungen, da ich Kind und Hund versorgen muss.
- Präsenzzeiten ermöglichen das Lernen und Üben vor Ort. Aufgabenstellungen in Teamarbeit erleichtern mir das "dran bleiben" am Thema. Gegen kleine "Hausaufgaben" ist nichts einzuwenden, jedoch müssen Sie mit Beruf und Familie verbunden werden und dürfen nicht zu viel Zeit/ Einsatz erfordern
- Präsenzzeiten zum Austausch und ergänzende Onlinemodule
- Regelmäßig 1x in der Woche plus Vertiefung, gerne im Block
- So viel wie möglich über Präsenz, da Selbstlernzeiten neben einer Vollzeitsstelle und Erziehungsverantwortung nur schwer zu realisieren sind!
- Sollte nicht am Wochenende oder in meiner Freizeit stattfinden.
- Vereinbarung Job/ Privatleben
- Wochenende , abends
- Wochenende oder Woche wenn weiter weg.  
Ein Tag in der Woche wenn vor Ort.
- Zwischen durch immer mal wieder kurze Gruppenarbeiten.  
Eigene Vorschläge, Lösungen oder Fallbeispiele vortragen.
- ca. 75-85 Stunden Präsenzzeit, der Rest Selbstlernzeit  
Grund: "Eigenstudium" kann ich auch unabhängig von einer Fort-/Weiterbildungsveranstaltung betreiben; hingegen stellt sowohl die Auseinandersetzung/Diskussion/Erfahrungsberichte/Meinungsaustausch mit anderen Teilnehmern der Fort-/ Weiterbildungsveranstaltung als auch Anregungen u.ä. von Seiten des Lehrpersonals einen zentralen Aspekt einer solchen Veranstaltung dar, dies ist nur über Präsenzzeiten zu ermöglichen
- das ist total egal - der Inhalt bestimmt die Weiterbildung, nicht die Bequemlichkeit.
- gemeinsames Lernen und der Austausch ist deutlich wichtiger als das alleinige Lernen im stillen Kämmerlein
- in den Präsenzzeiten gibt es (z.B.) theoretischen Input, den es in den Selbstlernzeiten mit Praxistransfer zu füllen gilt (z.B. Hausarbeiten). Außerdem sollte in den Präsenzveranstaltungen genug Raum zum üben (z.B. Rollenspiele, Gruppenarbeiten) sein
- mehr Präsenzzeiten, das erfordert weitaus weniger Selbststruktur und fördert auch den fachlichen Austausch untereinander



- viel Input und Anregungen, an denen man zuhause weiterarbeiten kann
- viel Uni-wenig HA und Klausuren
- vorwiegend Selbstlernzeiten, auch MOOC, Lernchat, Videovorlesungen, Onlinepräsenzzeiten der Dozenten + Prof., je nach Thema auch mal ein Workshop, Abschlussprüfung mit Präsentation
- Überwiegend Selbstlernzeit zu Hause, Präsenztage am Wochenende oder über Bildungsurlaub

Welche Monate sind aus Ihrer privaten und beruflichen Perspektive eher nicht geeignet um an einer Langzeitweiterbildung teilzunehmen? Sie können mehrere Antworten auswählen

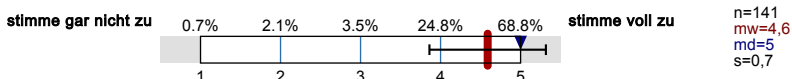


### Ihre Anregungen zu organisatorischen Bedingungen

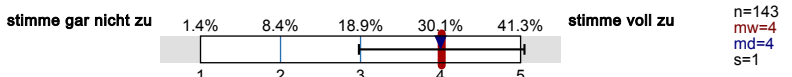
In wie weit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

Für mich ist beim Besuch von Weiterbildungen...

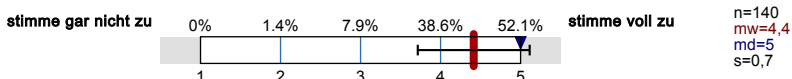
...der Praxisbezug besonders wichtig.



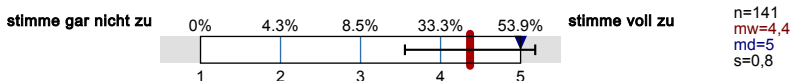
...ein anerkannter Abschluss besonders wichtig.



...der Austausch mit Fachkolleginnen und -kollegen besonders wichtig.

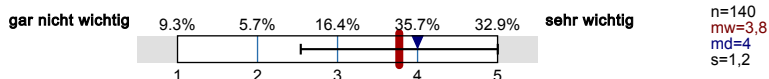


...die Unterstützung des Arbeitgebers (z.B. durch Freistellung) besonders wichtig.



Welche Rahmenbedingungen sind Ihnen beim Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen wichtig?

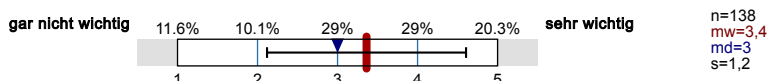
Tagungsgetränke (Kaffee, Tee, Wasser,...) stehen zur Verfügung



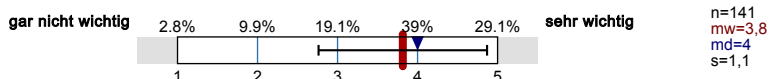
Kleine Snacks (Obst, Kekse, etc.) stehen zur Verfügung



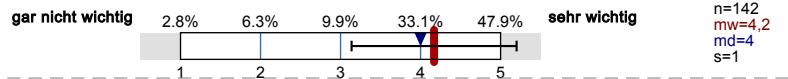
Mittagessen/Mittagsimbiss wird bereitgestellt



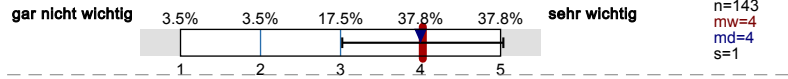
Es erfolgt eine umfassende Vor- und Nachbetreuung der Teilnehmenden (Information, Beratung, ...)



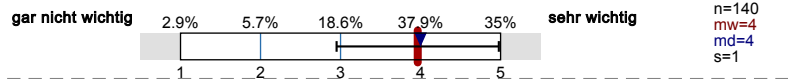
Lernunterlagen und Skripte werden gedruckt zur Verfügung gestellt.



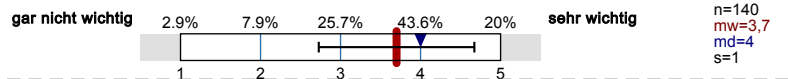
Lernunterlagen und Skripte werden digital zum Download zur Verfügung gestellt



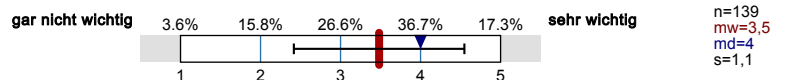
Es gibt im Vorfeld und während der Weiterbildung eine/n persönliche/n Ansprechpartner/in für Fragen



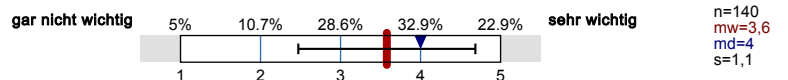
Die Lehrenden stehen auch außerhalb der Präsenzveranstaltung für Fragen zur Verfügung



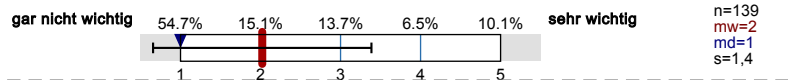
Beratung der Teilnehmenden bei organisatorischen Fragen (z.B. Anreise, ÜÜbernachtung, finanzielle Unterstützung,...)



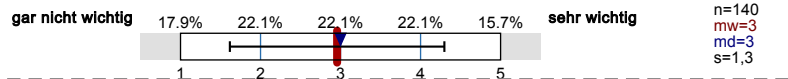
Eine Onlineplattform zur Vor-/Nachbereitung sowie zur Vernetzung und zum Austausch mit anderen Teilnehmenden steht zur Verfügung



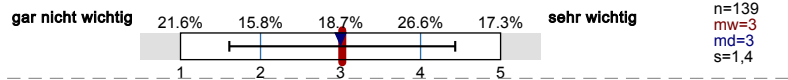
Kinderbetreuung während der Veranstaltungszeit



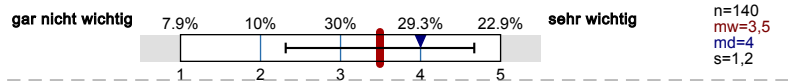
Bibliothek, die während der Veranstaltungszeit (auch am Abend/am Wochenende) geöffnet ist



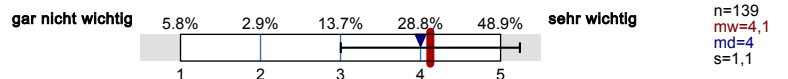
Zugang zu einem Computer



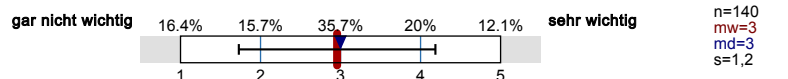
Möglichkeit Kopien anzufertigen



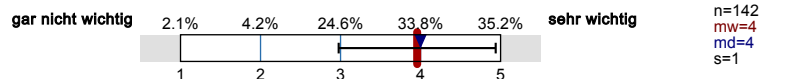
Kostenfreies W-LAN / kostenfreier Internetzugang



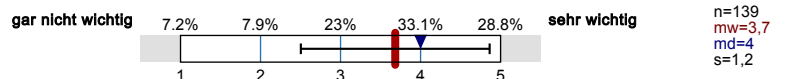
Küche o.ä. zur Verfügung für die Teilnehmenden



Webseite mit Informationen zur Veranstaltung



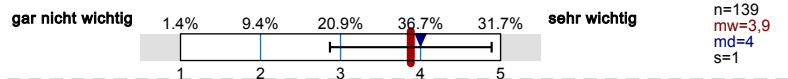
Flyer/schriftliche Informationen zur Weiterbildung sind vorhanden



Separater Raum für Teilnehmende für die Pausen

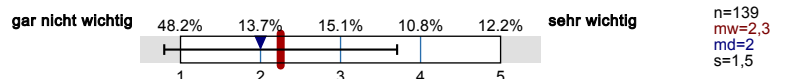


Evaluation/Möglichkeit zum Feedback durch die Teilnehmenden an die Lehrenden

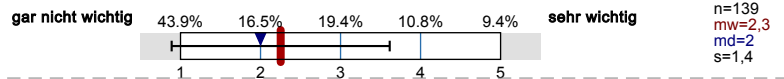


**Wie wichtig wären Ihnen weitere Aspekte, die Ihnen persönlich den Besuch einer Weiterbildung erleichtern oder erst ermöglichen würden?**

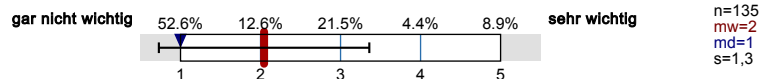
Barrierefreie Zugänge zu allen Veranstaltungsräumen, Toiletten usw.



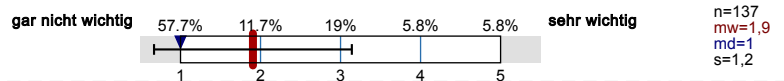
Barrierefreie Internetseite (veränderbare Schriftgrößen, Screenreader-Möglichkeit, usw.)



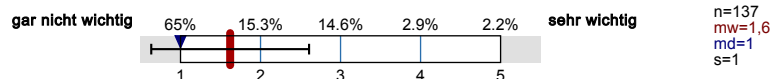
Möglichkeit der Teilnahme eines/r persönlichen Betreuers/Betreuerin an der Veranstaltung



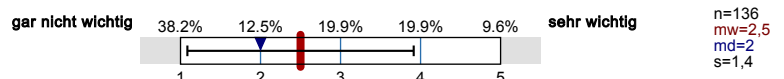
Simultane Übersetzung der Veranstaltungsinhalte in Gebärdensprache



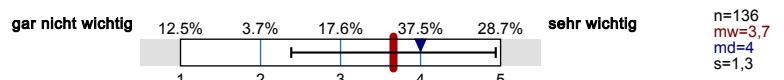
Veranstaltungen in englischer Sprache



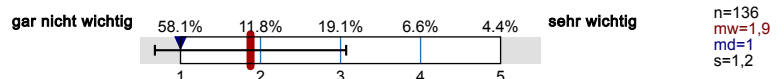
Coaching/Beratung bei individuellen Lernhemmnissen



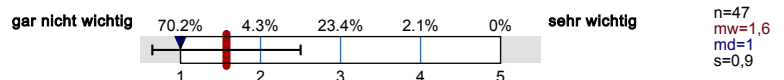
Transparenz in Bezug auf Leistungsanforderungen



Unterlagen/Vertiefungsmaterialien in einer anderen Sprache (z.B. in Ihrer Muttersprache)



Sonstiges

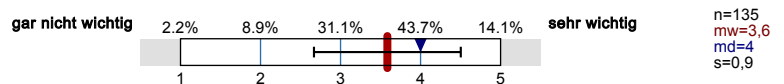


**Haben Sie schon einmal gezögert, an einer Weiterbildung teilzunehmen? Wenn ja, was hinderte Sie an der Teilnahme?**

- -zu hohe Seminarkosten,  
-zu weite Anfahrtswege
- Arbeitgeber meinte die Weiterbildung sei nicht mehr nötig, da ich nun eh schon in dem Feld arbeiten würde. Letztlich hat die Weiterbildung aber auch kein/e andere/r Kolleg/in finanziert bekommen. Es wurde immer auf zu hohe Kosten und die fehlende Notwendigkeit verwiesen.
- Das Thema traf nicht mein Interesse
- Der Preis: Meist sind Weiterbildung sehr teuer!  
Weiterbildung war aufgrund fehlender Kinderbetreuung nicht möglich
- Der allgemeine Alltag in der Kita, Personalmangel, Stress, Zeitnot, etc. pp,
- Die Finanzierung
- Die Finanzierung und der Unmut, dass Deutschland gerade im sozialen Bereich so schwächelt.
- Die Kosten
- Die Kosten ;)Und... Ich möchte nicht ständig zur Uni fahren , möchte lieber in Ruhe zu Hause lernen, aber über Präsenzzeiten Lerninhalte intensivieren
- Die Kosten von den Weiterbildungen. Vor allem wenn der Arbeitgeber sie nicht übernimmt.
- Die Kosten.
- Die Termine und Uhrzeiten.
- Die hohen Kosten der Weiterbildung
- Entfernung, zu hohe,entstehende Kosten
- Finanzen
- Hohe Kosten (2 Nennungen)
- JA: Einbringung von Ehrenamtlichen Stunden.  
Finanzielle Verpflichtung von Rückerstattung der Kosten bei einer baldigen Kündigung.
- Ja, da sehr hohe Leistungsanforderungen.

- Ja, weil ich im Schichtdienst arbeite und der Besuch von Fortbildungen oft schwer mit dem Dienstplan zu vereinbaren ist.
- Kosten (2 Nennungen)
- Kosten, Zeitumfang bzw. Lage der Termine
- Kosten, keine Freistellung, Kollision mit Kinderbetreuung (2 Nennungen)
- Kosten, zu viele oder zu lange Präsenzzeiten
- Kosten: nutzen
- Lange Anfahrtswege, zu hohe Kosten
- Nein
- Nein.
- Preis, Entfernung zum Wohnort
- Preis, Kinderbetreuungsfrage
- Unsicherheit ob ich ausreichend qualifiziert bin
- Unterstützung vom Arbeitgeber, unsichere Inhalte
- Zeit und Geld
- Zeit&Hemmungen
- Zeitmangel
- Zeitumfang
- Zu teuer oder ungünstige Zeit
- der Termin oder die Kosten
- der Zeitfaktor
- der zeitliche Rahmen (nicht mit Familie vereinbar), die Entfernung, die Kosten
- finanzielle Ressourcen, zeitlicher Aufwand
- nein
- wenn ich es mir nicht leisten kann

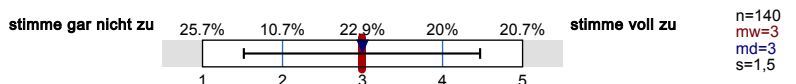
**Wie wichtig ist Ihnen der Einfluss der Teilnehmenden auf die Ausgestaltung der Lehr- und Lernformate?**



In der folgenden Frage geht es um die **"Anrechnung von Weiterbildungen auf ein Hochschulstudium"**. Damit ist gemeint, dass Weiterbildungen bei einem späteren Besuch einer Hochschule (z.B. ein berufsbegleitendes Bachelor- oder Masterstudium) auf dieses angerechnet werden können. Dadurch verkürzt sich die Studienzeit entsprechend der Anrechnung bzw. es müssen weniger Präsenzveranstaltungen besucht und/oder Prüfungen abgelegt werden.

**In wie weit trifft die folgende Aussage auf Sie zu?**

Für mich ist beim Besuch von Weiterbildungen die Anrechenbarkeit auf ein Hochschulstudium besonders wichtig.



**Was macht für Sie eine gute Lehrende/ einen guten Lehrenden in der Weiterbildung aus?**

- Fachkompetenz  
gute Vorbereitung  
vielfältige Lehrmethoden
- Praxisbezüge die zu den Teilnehmern passen  
Einbezug der Teilnehmer durch Interaktion  
Übungen mit unterschiedlichen Methoden
- "brennt" für das Thema, hat jeden Einzelnen aber auch die Bedürfnisse der Gruppe im Blick, hat selber praktische Erfahrungen aus dem Berufsfeld der Teilnehmenden

- 
- - Fachkompetenz
    - angenehme Persönlichkeit
    - wertschätzender Umgang mit TN
    - Humor
    - Praxisbezug
  - - Flexibilität sowohl inhaltlich aber auch in Bezug auf die TN-Gruppe
    - Aktualität des Wissensstandes (kann auf aktuelle Entwicklungen eingehen bzw. diese zumindest als Anreize in Seminare/ Lerneinheiten einbauen --> gemeint sind z.B. tagesaktuelle Presse, wichtige politische Entwicklungen)
  - - Lehrende sollten die Praxis nicht nur aus der Theorie (meinen zu) kennen
    - gutes Gespür für eine ausgewogenes Verhältnis von theoretischen Inputs und praktischen Übungen
  - - kompetent
    - offen
    - geht individuell auf jemanden ein
  - Anregende und übersichtlich Unterlagen, ansprechender Vortragsstil, Fachwissen
  - Authentizität, Offenheit, Einfühlungsvermögen
  - Authentizität, Professionalität, Wertschätzung Teilnehmenden gegenüber,
  - Begeisterung für das Thema, kann fesseln und andere dafür begeistern, gut strukturiert, Zeit im Blick, Wechsel der Medien
  - Das sie durchaus hinter den Inhalten "verschwinden" kann, also didaktisch alle TN anspricht. Umfängliches Wissen und Können über den Stoff sollte vorhanden sein.
  - Dass vorhandenes Wissen interessant und praxisnah weitergegeben wird
  - Der eigene Praxis Erfahrung hat.
    - Jemand der Einfache Fallbeispiele vorbringen kann.
    - Lehrer die auf Fragen, Interessen Schwerpunkte der Teilnehmer eingehen.
  - Die Fähigkeit die Lehrmethode an die Lernenden anzupassen und wirklich etwas zu vermitteln.
  - Die Fähigkeit sich auf die Teilnehmer einzustellen, Flexibilität Inhalte zu verschieben, d.h. bei aktuellen Interessen/Fragen die einzelnen "Bausteine" der Gruppe anzupassen.
  - Ein guter Blick für die Gruppe; eine große Methodenvielfalt, mit der sich der Lehrende auf die Bedürfnisse der Lernenden einstellen kann; gute Fachlichkeit mit Erfahrungen aus dem Praxisbereich, damit die Weiterbildung authentisch und glaubhaft ist.
  - Einbezug der Erfahrungen der Lernenden, Flexibilität: ist in der Lage, von seinem Konzept abzuweichen, wenn es die aktuelle Gegebenheit erfordert, lehren im Gespräch mit den Lernenden, eigene praktische Erfahrungen bzgl. der Thematik, praktische Übungen/Rollenspiele für die Lernenden
  - Er/Sie sollte die Erwartungen der Teilnehmer abfragen und berücksichtigen und flexibel auf Bedürfnisse eingehen.
  - Er/Sie sollte auf die Teilnehmenden eingehen, Abwechslung im Ablauf haben und wenn es passt zu Diskussionen anregen, arbeit mit verschiedenen Materialien.
  - Fachkompetenz
  - Fachkompetenz, Gespür für die Bedürfnisse der Lerngruppe, persönliche (sozial und Kommunikative) Kompetent
  - Fachlichkeit, gute Präsenz und Moderation , Berufserfahrung in dem Bereich , sehr gute didaktische Fähigkeiten
  - Gut vorbereitet, gute Kommunikation, Rollenspiele etc. mit einbringen
  - Gute Vorbereitung, kompetentes, freundliches Auftreten, Praxisnahes Wissen
  - Guter Vortrag, ansprechende Unterlagen, welche das Thema vertiefen, Praxisbezug, offen für Meinungen
  - Hintergrundwissen, Erfahrung
  - Hohes fachliches Niveau, Theoriesicherheit, Praxisbezug, Didaktik
  - Informiert, Motiviert, gute Methodik
  - Klares Konzept, Anregungsreiche Vortragsweise, gute Seminarunterlagen, Eingehen auf Fragen und Anregungen aus dem Plenum, transparente Struktur (2 Nennungen)
  - Kreativität, Engagement, Interesse, Begeisterungsfähigkeit
  - Lebendige Gestaltung, Praxisnähe, Offenheit, Lust an der Lehre
  - Methodenvielfalt, so wie das offene Gespräch, also das freie Reden. Es sollten nicht die Folien abgelesen werden, dass kann ich selber. Wenige Folien, mehr Inhalte mit Praxisbezug

- 
- Methodenvielfalt, Kurzweiligkeit, Praxisbezug, Geduld, Lernen auf Augenhöhe
  - Motivierend, geduldig, Wissen, humorvoll,
  - Natürlichkeit und gutes Fachwissen
  - Nicht nur Theorie vermitteln, sondern belegbar durch selbst gemachte Praxiserfahrung. Offenheit, Lockerheit, Kompetenz..
  - Nicht nur Theorie vermitteln, sondern belegbar durch selbst gemachte Praxiserfahrung. Offenheit, Lockerheit, Kompetenz..
  - Offen für Diskussionen, Eingehen auf die Beiträge der Teilnehmenden
  - Offenheit für Fragen, Empathie, Einbeziehung der Lernenden
  - Offenheit, Transparenz, Freundlichkeit, Fachwissen, Lehren auf Augenhöhe
  - Offenheit, didaktisch gut aufbereitete Veranstaltungen, gute Vorbereitung, abwechslungsreiche Veranstaltung
  - Praktiker, Spaß beim Zuhören
  - Praxisbezogenes Arbeiten, Fachkräfte als Lehrenden/Dozenten (2 Nennungen)
  - Praxisbezug herstellen
  - Praxisbezug, aktuelle Unterlagen, auf dem aktuellen Stand der Fachlichkeit
  - Praxiserfahren; flexibel -> hat ein Grundkonzept, nutzt dann aber die Dynamik der Teilnehmer; rhetorisch und didaktisch gut geschult, kommunikativ
  - Praxiserfahrung, gute Vorbereitung, aktuelle Kenntnisse (z.B. Rechtslage), Flexibilität, guter, interaktiver Vortrag, Transparenz, Interesse am Thema und an den Teilnehmern
  - Praxiserfahrung. Im Studium waren jetzt die Dozenten und Professoren mit Erfahrung in der Sozialen Arbeit am intensivsten und überzeugendsten. Bei Dozenten und Professoren, die hauptsächlich in Forschung und Lehre unterwegs waren, sprang der Funke oft nicht über. Nur weil man viel weiß, kann man nicht unbedingt unterrichten.
  - Praxisorientierung / Bezug  
Er/Sie vermittelt das Thema mit Begeisterung/spannend
  - Präsenz (Ausstrahlung) und Begeisterung. Der Lehrende sollte die Lernenden mitreißen können und die Veranstaltung sehr praxisnah gestalten. Theorieteile sollten kurz gehalten werden, außer natürlich es ist vom Thema her nicht anders umsetzbar.
  - Respekt vor den Teilnehmern, Kompetenz, Praxiserfahrung
  - Strukturierter Lehrplan
  - Umfangreiches Wissen über das Thema, kompetentes Auftreten, Selbstsicherheit, abwechslungsreiche Methodenwahl während des Seminars, klar strukturiert, gut organisiert, erkennt Bedürfnisse der Teilnehmer/innen (merkt wenn etwas unklar ist, merkt wenn Pausen gemacht werden sollte usw.)
  - Viel Praxisbezug und gute Methodenvielfalt
  - Wissen und Kompetenz aus der Praxis; Fähigkeit, sich auf die Lernenden einzulassen; methodische Vielfalt
  - Witz, Interesse an den Studies, achtungsvoller Umgang  
keine Dogmatiker aber Wissende
  - Zeit für Fragen, Struktur, Organisation
  - abwechslungsreiches Programm, Einbezug der Teilnehmer, bildliche Veranschaulichung (z. B. durch Power Point), Material zur Nachbereitung
  - dass er/ sie weiß wovon er/ sie spricht und das glaubhaft, lebhaft, greifbar vermitteln kann
  - die Vermittlung der Inhalte sollte gelingen  
offener Typ  
Strukturierter Typ
  - fachlich fundiert + praxisnah + interessante Ansprache (langweilig und trocken macht unattraktiv)
  - fachliche Kompetenz, soziale Kompetenz
  - fachliche kompetenz, organisatorisches Geschick, didaktisches Geschick
  - fundierte Kenntnisse über die Lehrinhalte, Begeisterung für das Thema, Anregung zum Weiterdenken, Motivation
  - geht auf Wünsche der Teilnehmenden ein, macht Vorgehen transparent, sicherer Vortragsstil, stellt Seminarunterlagen und

---

Literaturhinweise zur Verfügung, mehrjährige Erfahrung mit der Anwendung der gelehrteten Inhalte

- gut vorbereitet, klare Sprache, Humor, spontane Interventionen
- gutes Fachwissen, gute Moderationsfähigkeiten, lockere Atmosphäre, flexible Reaktion auf die Teilnehmenden
- interessante Erzählweise, Struktur, Kompetenz, Feinfühligkeit auf Befindlichkeiten der Teilnehmenden einzugehen
- kann begeistern, ist Experte und "lebt" sein Lehrgebiet
- man soll ein Profi sein und nicht nur theoretisieren (2 Nennungen)
- wenn viel Bezug auf die Praxis genommen wird (anschaulich erzählen)  
gute Vorbereitung und Strukturierung,

---

**Welche Anregungen, Wünsche, Vorschläge haben Sie noch für die Organisation von berufsbegleitender Weiterbildung?**

- - Eine transparente Beschreibung der Anforderungen und Ziele.
  - Klare Benennung der Zielgruppe (ggf. mit Eingrenzung).
  - moderner Zugang zu Informationen in Bezug auf die Veranstaltung
- Ausreichend Pausen und Raum, um mit den anderen Teilnehmern in Austausch zukommen.
- Bedarsgerechte und angenehme Räumlichkeiten (2 Nennungen)
- Bitte Kinderbetreuung!  
Finanzieller Zuschuss, z.B. für alleinerziehende, damit sich auch Menschen die nicht so viel Geld haben eine Weiterbildung leisten können
- Bitte auf die Qualität der Stühle in den Räumen achten. Rückenschonende Lehnen.
- Die Fragen 6.25 bis 6.29 betreffen mich nicht persönlich, die Frage ist insofern etwas misslich formuliert, denn ich erachte diese Angebote trotzdem als sehr wichtig.
- Ein hohes Maß an guter Organisation, Information & Transparenz
- Es muss zeitlich passen. Nicht zu teuer.
- Geringe finanzielle Beiträge
- Ich hätte gerne einen Überblick über alle Weiterbildungen (die ich gemacht habe/die man machen kann) und ihre Anrechenbarkeit auf ein berufsbegleitendes Studium.
- Individuelle Situation der Teilnehmer berücksichtigen
- Jeder Schüler kann nur so gut werden wie Sein Lehrer ist. Deswegen ist es für mich ganz Wichtig das so viel Personal so gut wie nur möglich geschult sind. Die Fortbildungen muss der Arbeitgeber übernehmen, den dieser hat den größten nutzen daraus.
- Klarheit
- Mir ist Barrierefreiheit besonders wichtig, ich bin aber nicht persönlich darauf angewiesen.
- Mischung Kompetenzen der Dozenten
- Möglichst individuelle Möglichkeiten zur Verfügung stellen.
- Per Online Verfahren oder an den Wochenenden.
- Verfügbarkeit der Informationen in Schriftform
- Weiterbildungsangebote online während der Arbeitszeit // Die Möglichkeit stundenweise an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen ohne den Arbeitsplatz verlassen zu müssen. Z.B. Antrag auf Fortbildung: 10 x 1,5 Std. "Englisch in Beratungssettings der Wohnungslosenhilfe" oder "Deckungsbeitragsrechnung für Sozialpädagogen/Sozialmanager / Auffrischkurs". Gut wäre auch, Dozenten würden einzelne Seminare oder kleinere Weiterbildungseinheiten beim sozialen Träger abhalten. Dann könnte eine größere Gruppe Angestellter teilnehmen und die Fahrtzeiten und -kosten hätte nur der Dozent und nicht alle Studierenden/Teilnehmerinnen. Außerdem würde so die Wissenschaft zur Praxis kommen. Das wäre mal ein Signal.
- ausreichend Parkplätze am Tagungsort
- feste Pausenzeiten! nicht jede Stunde aber auch nicht erst nach 2,5 Stunden
- gute Aufklärung über die Möglichkeiten finanzieller Unterstützung, kleine Gruppen, interaktive Unterrichtseinheiten (nicht nur "Frontalunterricht")

## Persönliche Angaben

Abschließend bitten wir Sie noch um einige persönliche Angaben:

Welcher/Welchen der folgenden Gruppen fühlen Sie sich am ehesten zugehörig?

derzeit beruflich in der Sozialen Arbeit tätig	<input checked="" type="checkbox"/>	72.7%	n=143
derzeit <u>nicht</u> in der Sozialen Arbeit tätig	<input type="checkbox"/>	2.8%	
in Leitungs-/Personalverantwortung bei einem Träger der Sozialen Arbeit	<input checked="" type="checkbox"/>	30.1%	
Studien-/Weiterbildungsinteressierte aus Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit	<input type="checkbox"/>	13.3%	
berufsbegleitend Studierende	<input type="checkbox"/>	19.6%	
keiner dieser Gruppen	<input type="checkbox"/>	4.9%	

Wie alt sind sie?

21	<input checked="" type="checkbox"/>	0.7%	n=138
22	<input checked="" type="checkbox"/>	0.7%	
24	<input type="checkbox"/>	1.4%	
25	<input type="checkbox"/>	7.2%	
26	<input type="checkbox"/>	5.8%	
27	<input type="checkbox"/>	3.6%	
28	<input type="checkbox"/>	2.9%	
29	<input type="checkbox"/>	2.9%	
30	<input type="checkbox"/>	5.8%	
31	<input type="checkbox"/>	2.9%	
32	<input type="checkbox"/>	2.9%	
33	<input type="checkbox"/>	2.9%	
34	<input checked="" type="checkbox"/>	0.7%	
35	<input type="checkbox"/>	2.2%	
36	<input type="checkbox"/>	5.8%	
37	<input type="checkbox"/>	3.6%	
38	<input type="checkbox"/>	2.2%	
39	<input type="checkbox"/>	2.2%	
40	<input type="checkbox"/>	2.2%	
41	<input type="checkbox"/>	2.9%	
42	<input type="checkbox"/>	3.6%	
43	<input type="checkbox"/>	3.6%	
44	<input type="checkbox"/>	1.4%	
45	<input type="checkbox"/>	2.2%	
46	<input type="checkbox"/>	4.3%	
47	<input type="checkbox"/>	2.2%	
48	<input type="checkbox"/>	5.1%	
49	<input type="checkbox"/>	5.8%	
51	<input type="checkbox"/>	2.2%	
52	<input checked="" type="checkbox"/>	0.7%	
53	<input checked="" type="checkbox"/>	0.7%	
54	<input checked="" type="checkbox"/>	0.7%	
55	<input type="checkbox"/>	1.4%	
56	<input type="checkbox"/>	2.2%	

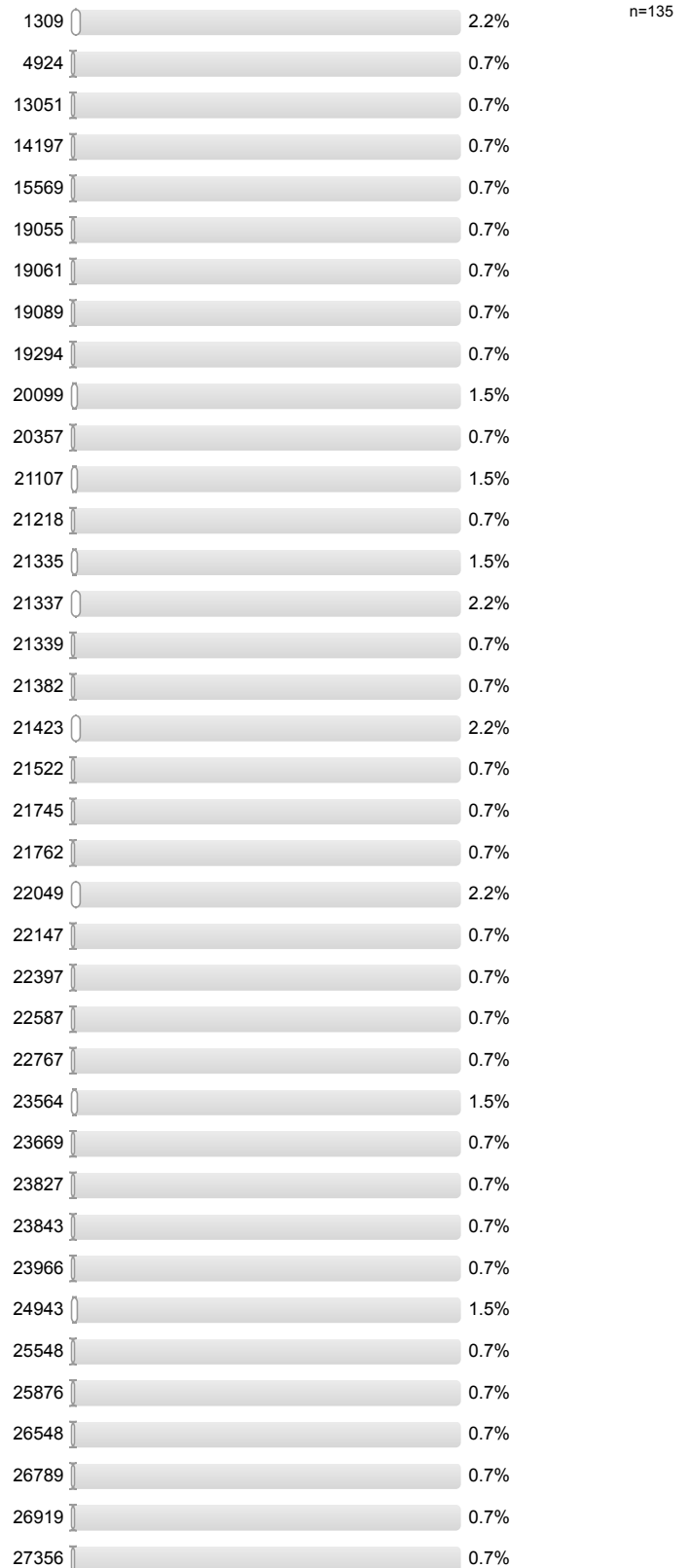


60 2.2%

Welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig?



Bitte geben Sie hier Ihrer Postleitzahl an



---

27432	0.7%
27474	1.5%
27639	0.7%
28719	0.7%
29352	0.7%
29451	1.5%
29472	0.7%
29525	0.7%
29574	0.7%
29643	0.7%
29683	0.7%
31139	0.7%
31174	0.7%
31655	0.7%
32657	0.7%
33034	0.7%
35423	0.7%
36211	0.7%
37154	0.7%
37603	1.5%
37699	0.7%
38300	0.7%
38855	0.7%
40470	0.7%
46045	0.7%
46147	0.7%
46509	0.7%
47799	0.7%
48282	0.7%
48429	0.7%
48712	0.7%
50670	1.5%
50733	0.7%
52066	0.7%
52525	0.7%
52531	0.7%
53919	0.7%
63071	0.7%
64297	0.7%
65582	0.7%
66126	0.7%
66609	0.7%
69488	0.7%
71063	0.7%
71640	0.7%
72074	1.5%
72160	0.7%

72764	<input type="checkbox"/>	0.7%
73114	<input type="checkbox"/>	0.7%
73116	<input type="checkbox"/>	0.7%
73525	<input type="checkbox"/>	0.7%
75428	<input type="checkbox"/>	0.7%
76275	<input type="checkbox"/>	0.7%
76829	<input type="checkbox"/>	0.7%
80993	<input type="checkbox"/>	0.7%
81377	<input type="checkbox"/>	0.7%
81735	<input type="checkbox"/>	0.7%
86399	<input type="checkbox"/>	0.7%
86609	<input type="checkbox"/>	0.7%
86675	<input type="checkbox"/>	0.7%
86688	<input type="checkbox"/>	3%
86698	<input type="checkbox"/>	0.7%
87435	<input type="checkbox"/>	0.7%
87509	<input type="checkbox"/>	0.7%
90429	<input type="checkbox"/>	0.7%
90459	<input type="checkbox"/>	1.5%
90473	<input type="checkbox"/>	0.7%
90562	<input type="checkbox"/>	0.7%
90765	<input type="checkbox"/>	1.5%
93055	<input type="checkbox"/>	0.7%
96047	<input type="checkbox"/>	0.7%
97082	<input type="checkbox"/>	1.5%
97526	<input type="checkbox"/>	0.7%

**Welches ist Ihr höchster allgemeinbildender Schulabschluss?**

Förderschulabschluss oder vergleichbar	<input type="checkbox"/>	0%
Hauptschulabschluss	<input type="checkbox"/>	0.7%
Mittlere Reife	<input type="checkbox"/>	13.4%
Fachhochschulreife	<input type="checkbox"/>	32.4%
Allgemeine Hochschulreife	<input type="checkbox"/>	52.8%
keiner	<input type="checkbox"/>	0.7%

n=142

**Welches ist Ihr höchster berufsbezogener Abschluss?**

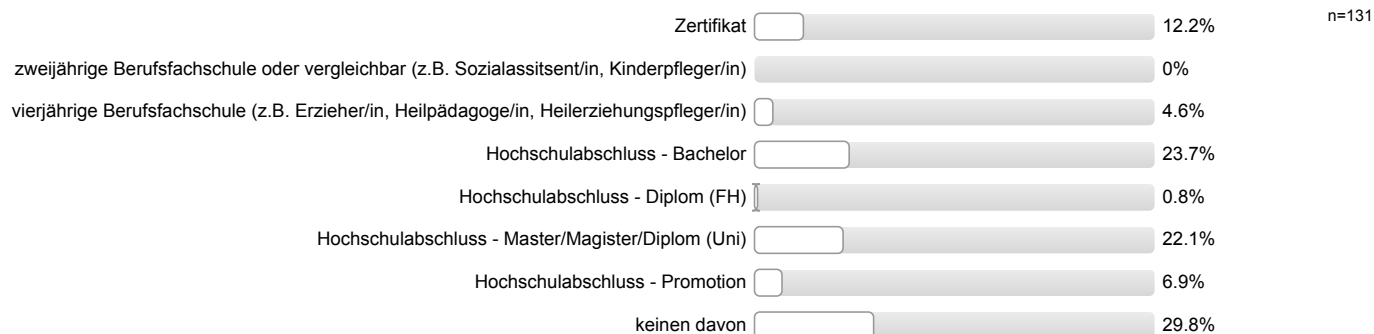
zweijährige Berufsfachschule oder vergleichbar (z.B. Sozialassistent/in, Kinderpfleger/in)	<input type="checkbox"/>	1.4%
vierjährige Berufsfachschule (z.B. Erzieher/in, Heilpädagoge/in, Heilerziehungspfleger/in)	<input type="checkbox"/>	28.4%
Hochschulabschluss - Bachelor	<input type="checkbox"/>	30.5%
Hochschulabschluss - Diplom (FH)	<input type="checkbox"/>	11.3%
Hochschulabschluss - 1./2. Staatsexamen	<input type="checkbox"/>	2.1%
Hochschulabschluss - Master/Magister/Diplom (Uni)	<input type="checkbox"/>	15.6%
Hochschulabschluss - Promotion	<input type="checkbox"/>	0%
sonstiger	<input type="checkbox"/>	8.5%
Keiner	<input type="checkbox"/>	2.1%

n=141

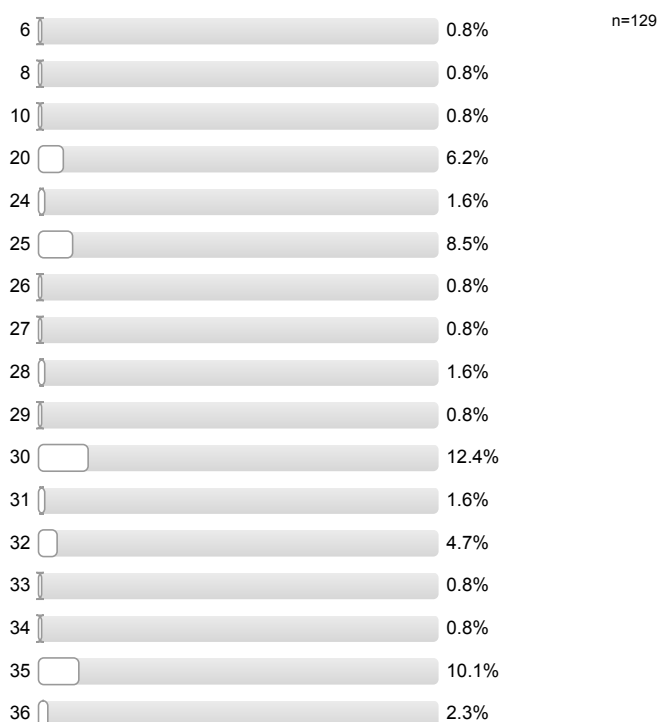
Wenn Sie "sonstiger" angegeben haben: Über welchen Berufsabschluss verfügen Sie?

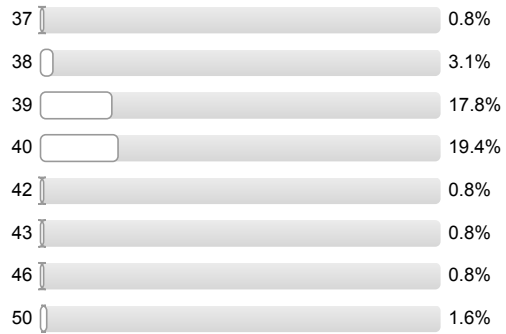
- - In Kürze: Bachelorabschluss
- Brückenkurs KompPädenz der Leuphana Lüneburg
- Bürokauffrau
- Erzieher mit 3-jähriger Berufsfachschule in Hamburg
- Fachlehrer
- Fachschulstudium in der ehemaligen DDR , im Einigungsvertrag leider als Studium aberkannt worden!
- Krankenschwester
- Rechtsanwaltsfachangestellte, in sozialer Arbeit Hilfskraft
- Staatlich anerkannte Ergotherapeutin
- Staatlich anerkannte Erzieherin 5 Jahre Berufsfachschule
- Student im Praxissemester
- bald BA
- dreijährige Facharbeiter Ausbildung zum Schreiner Gesellen.
- staatl. exam. Gesundheits- und Krankenpflegerin mit Psychiatriebezug

**Welchen berufsbezogenen Abschluss streben Sie für sich an/würden Sie aus derzeitiger Perspektive gerne erreichen?**

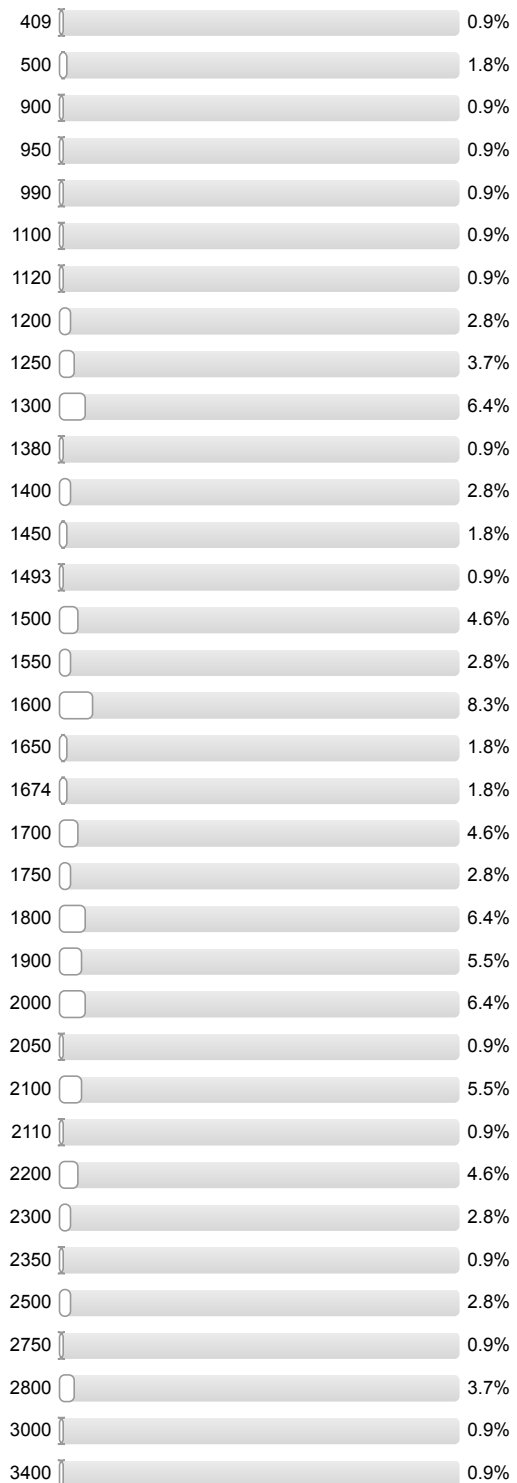


**Wie viele Stunden pro Woche sind Sie beruflich im Bereich der Sozialen Arbeit tätig?**





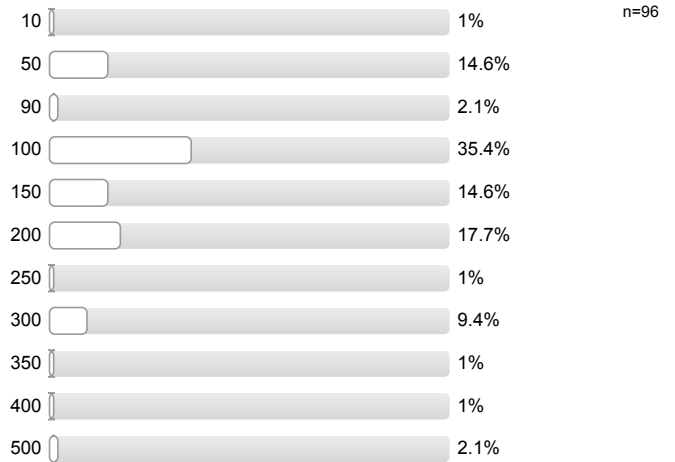
Wie hoch ist Ihr derzeitiges **Nettoeinkommen pro Monat**? Bitte gehen Sie dabei von 12 Monaten aus und beziehen Sie Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld und Zuschläge für Nacht- und Wochenendarbeit mit ein, sofern Sie diese Leistungen erhalten.



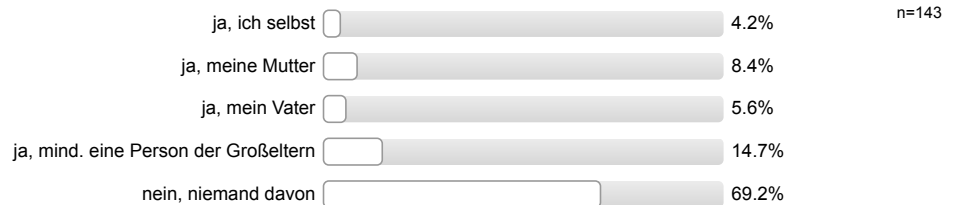
n=109



Wie viel Geld könnten Sie aus Ihrer derzeitigen Sicht pro Monat für eine für Sie attraktive Weiterbildung ausgeben?



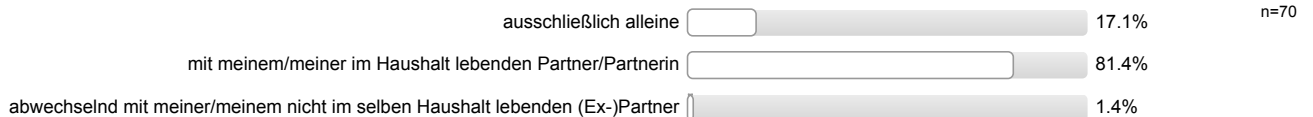
Haben Sie, Ihre leiblichen Eltern oder Großeltern (oder einzelne Personen aus dieser Generation) eine Einwanderungsgeschichte nach Deutschland ("Migrationserfahrung")? Sie können ggf. mehrere Antworten ankreuzen.



Leben in Ihrem Haushalt Kinder (= unter 18 Jahren), für die Sie die Personensorge ausüben?



Falls ja: Üben Sie die Personensorge alleine oder mit ihrer/ihrem Partnerin/Partner aus?



Leisten Sie Pflege für Angehörige?



Wenn ja, in welchem Stundenumfang pro Woche?



---

**Gibt es noch etwas, das Sie uns in Bezug auf diese Befragung oder Ihre Anregungen an berufsbegleitende Weiterbildung mitteilen möchten?**

- Dass es für Hilfskräfte leider unmöglich ist, die Ausbildung zum HEP zu machen, wenn diese nicht zufällig noch bei den Eltern wohnen, oder einen gut verdienenden Partner haben, da vom Arbeitsamt nur 24 Monate bezuschusst werden. (Mittel- und Oberkurs). Der Unterkurs leider nicht finanziert wird, kann sich leider keiner leisten.
- Die Frage zu beantworten, was einem wichtig ist für Veranstaltungen, wie z.B. Barrierefrei viel mir sehr schwer. Für mich persönlich ist es nicht wichtig, ebensowenig wie Gebärdensprache. Aber ich finde es sehr wichtig für die Menschen die eine solche Hilfe benötigen, dass da möglichst viel getan wird, das diese Menschen die Möglichkeit haben an aktiven Sachen teilzunehmen.
- Nein
- Partner studiert auch, deswegen finanzielle Belastung nicht möglich für mich
- allgemeine Übersicht wäre sinnvoll.
- nein (2 Nennungen)
- viele Fragen passen nicht wirklich auf meine persönliche Situation

---

**Vielen Dank für Ihre Beteiligung!**

Sollten Sie Rückfragen zum Bogen oder der Verwendung der Ergebnisse haben, dann senden Sie gerne eine E-Mail an [kompaedenz@uni.leuphana.de](mailto:kompaedenz@uni.leuphana.de)

Näheres zum Projekt *KomPädenZ Potenzial*, das im Rahmen der Bund-Länder-Initiative "Aufstieg durch Bildung - Offene Hochschulen" durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, finden Sie auch im Internet unter [www.leuphana.de/kompaedenz-potenzial](http://www.leuphana.de/kompaedenz-potenzial)

**Freundlich grüßt Sie das Forschungsteam von *KomPädenZ Potenzial***